



Spitzenleistungen

Flinke Beine bewiesen die burgenländischen Feuerwehrleute beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Wulkaprodersdorf



DURCHDACHT BIS INS KLEINSTE DETAIL

Als Hersteller von maßgeschneiderten Sonderaufbauten verwirklicht EMPL die Visionen von Feuerwehren weltweit. Dadurch entstehen individuelle, auf die Wünsche und Anforderungen abgestimmte Fahrzeuge. Innovativ, einsatzoptimiert und funktionell.

www.empl.at



Inhalt **07-08|2019**

Vorwort des Landesfeuerwehrkommandanten **3**

64. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Bronze & Silber **4**

Top Leistungen in Wulkaprodersdorf

44. Bgld. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb & 23. Landesfeuerwehrjugendlager **10**

Doppelsieg für Weiden am See

Digitale Funk-Fixstationen für die burgenländischen Feuerwehren **14**

180 Tonnen Müll in Flammen **15**

Großeinsatz beim Umweltdienst Burgenland

Action Days in Rudersdorf-Ort **16**

Bewusst Grenzen kennenlernen

Kohlenstoffmonoxid **18**

Die unsichtbare Gefahr

Flugdienst der Feuerwehren im Burgenland **20**

1938 und die Auswirkungen auf das Feuerwehrwesen **22**

Aus dem Landesfeuerwehrkommando

Sicherheit der Einsatzkräfte: Polizei, Rotes Kreuz und Feuerwehr trainierten gemeinsam

Sieger des Florianipreisrätsels 2019

Neue Mitarbeiterin: Karin Feuerer

Erstes Tanklöschfahrzeug der Landesfeuerwehrscheule kommt ins Museum

Volksschulkinder aus Jabing/Unterschützen zu Besuch

Schulschluss an der Landesfeuerwehrscheule

Notarztausbildung an der Landesfeuerwehrscheule

Bundesweite Krisenübung HELIOS

FF-Bonussystem für Arbeitgeber beschlossen

Schnittmodell eines Bootsmotors für die Landesfeuerwehrscheule

Österreichs Jugend erneut Weltspitze

Spezial-Handyangebot für Feuerwehrmitglieder: Die Ortsfeuerwehr profitiert! **25**

Einsatzsplitter **29**

Unsere Feuerwehren im Einsatz

Burgenland aktuell **30**

Berichte aus den Feuerwehren



www.matzner-service.at

Matzner-Service

Alles rund ums Haus

Schädlingsbekämpfung - Hausbetreuung

Leistungen: Hausbetreuung



Schädlingsbekämpfung
Tauben- und Vogelabwehr
Holz- und Bautenschutz
Pflanzenschutz

Monitoring für eine gute Küchenhygiene (HACCP)

Thermobehandlungen (ohne Chemie)

Lützowgasse 12-14 (Festo-Gebäude) / 6.Stock, 1140 Wien

E-Mail: office@matzner-service.at

Homepage: www.matzner-service.at

Facebook: Matzner-Service

Telefonnr.: 03353/61248

Sonn- und Feiertags
erreichbar



Wespen Notdienst



hawle



H4

krammer

HAWLE -
HYDRANTEN

Ihre zuverlässigen Partner
im Kampf gegen Feuer!

www.hawle.at

HAWLE. **MADE FOR GENERATIONS.**



**Liebe Leserinnen und Leser!
Werte Feuerwehrmitglieder!**

64. Bgld. Landesfeuerwehrleistungs- bewerb in Wulkaprodersdorf

Am 28. und 29. Juni stand die Gemeinde Wulkaprodersdorf im Bezirk Eisenstadt-Umgebung im Mittelpunkt des burgenländischen Feuerwehrwesens. Der diesjährige Landesfeuerwehrleistungsbewerb konnte nach bester Organisation und einigen Innovationen und schönem Wetter pünktlich durchgeführt werden. Erstmals gab es auch keine Einsprüche seitens der teilnehmenden Gruppen, was nicht zuletzt auf die hohe Qualität der Bewerber rückschließen lässt. Ein großer Dank gilt der Ortsfeuerwehr Wulkaprodersdorf für ihr außerordentliches Engagement. Zudem darf ich mich bei allen Organisatoren, Bewertern aber auch den teilnehmenden Gruppen für ihr Mittun bedanken. Die Feuerwehr Wulkaprodersdorf feierte am nächsten Tag ihr 130-jähriges Bestandsjubiläum.

Der 65. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb findet am 3. und 4. Juli 2020 in Oberpullendorf statt.

44. Bgld. Landesfeuerwehrjugend- leistungsbewerb und 23. Bgld. Landesfeuerwehrjugendlager in Leithaprodersdorf

Rund 800 Lagerteilnehmer und 1.480 Bewerberteilnehmer trafen sich vom 4. bis 6. Juli in Leithaprodersdorf. Gästegruppen aus Ungarn und Kroatien waren willkommene Botschafter ihrer Länder.

Im Lager war eine tolle und vor allem kameradschaftliche Stimmung. Die Ortsfeuerwehr und Gemeinde Leithaprodersdorf waren hervorragende Gastgeber. Die umfangreiche Organisation eines Lagers und eines Bewerbes wurde mit viel

Einsatz gemeistert. Von den Schlachtenbummlern bis zu den Teilnehmern waren alle begeistert. Viele freuen sich schon auf den nächsten Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb, der am 10. und 11. Juli 2020 in Baumgarten/Bezirk Mattersburg stattfindet.

Eine umfassende Nachlese und alle Ergebnisse zu beiden Leistungsbewerben finden Sie in dieser Ausgabe.

ORF Lange Nacht der Museen

Am 13. Juni 1979 wurde das Burgenländische Feuerwehrmuseum in Eisenstadt, Leithabergrstraße 41, offiziell eröffnet. Fast 400 Exponate werden hier ausgestellt. Nach der Landessonderausstellung im Jahr 1998 wurde das Feuerwehrmuseum neuerlich mit Schauobjekten ergänzt. Aufgrund des 40-jährigen Jubiläums im heurigen Jahr findet die offizielle Eröffnung der „Langen Nacht der Museen“ am Samstag, dem 5. Oktober, um 18.00 Uhr im Landesfeuerwehrmuseum statt. Mit den Organisatoren der Langen Nacht der Museen und dem Landesfeuerwehrverband Burgenland wurde ein begleitendes Programm erstellt. Wir dürfen alle Interessierten schon heute zur Eröffnungsfeier einladen.

Gut Wehr!

**LBD Ing. Alois Kögl
Landesfeuerwehrkommandant**

IMPRESSUM

DIE WEHR – Fachzeitschrift
der Burgenländischen Feuerwehren
87. Jahrgang, 07-08/2019

Herausgeber und Medieninhaber
Landesfeuerwehrverband
Burgenland
LFKDT Ing. Alois Kögl
wehr@lfv-bgld.at
7000 Eisenstadt
Leithabergrstraße 41

Chefredakteur
HBI Mag.(FH) Jacob Schumann

Mitarbeiter und Fotos
ABI Stefan Hahnenkamp
HBI Ing. Peter Kroiss
BR Günter Prünner, MSc
OBI Florian Bencic
BI Thorsten Böcker
HBI DI(FH) Michael Mandl
HBI Manuel Brenner
OBI Andreas Popofsits
ABI Michael Janosch
OBI Daniel Mohapp

Titelbild
BR Günter Prünner, MSc

Abo-Verwaltung
Judith Steininger, 07416 504-10 /
Fax -28
E-Mail: abo@muttenthaler.com

Anzeigenkontakt
M. Offenberger, 07416 504-20
G. Schlatter, 07416 504-26

Verleger
Druckservice Muttenthaler GmbH
Ybbs Str. 14, 3252 Petzenkirchen
Tel. 07416 504-0*
E-Mail: ds@muttenthaler.com



64. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb der Aktiven

Top Leistungen in Wulkaprodersdorf

Nur 46 Hundertstel trennten schlussendlich die Gruppen Zillingtal und St. Martin an der Raab-Berg im Bewerb in Bronze nach einem heißen und umkämpften Feuerwehrleistungsbewerb der Aktiven in Wulkaprodersdorf.

VON BI THORSTEN BÖCKER, MBA & HBI MAG.(FH) JACOB SCHUMANN

Wenn es brennt, zählt jede Sekunde. Daher üben die burgenländischen Feuerwehren regelmäßig, damit auch in Stresssituationen jeder Handgriff sitzt. Einmal im Jahr treten die Florianis dann zum gemeinsamen Kräftemessen an und stellen sich dem Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber. Schnelligkeit und genaues Arbeiten sind hierbei gefragt.

Rund 180 aktive Bewerbungsgruppen starteten heuer beim 64. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Wulkaprodersdorf. Damit wurde der Leistungsbewerb die größte Feuerwehrveranstaltung der aktiven Feuerwehrmitglieder im Burgenland. Neben den Feuerwehrgruppen aus dem Burgenland – davon vier Damengruppen – gingen auch Gästegruppen aus den österreichischen Bundesländern und aus Ungarn an den Start.

Harte Bedingungen

Die äußeren Bedingungen waren mehr als schweißtreibend. Bei Temperaturen von über 35° Celsius lieferten alle Bewerbungsgruppen außergewöhnliche Leistungen. Die zahlreichen Zuschauer, die den Weg ins Fußballstadion Wulkaprodersdorf fanden, wurden daher in ihren Erwartungen nicht enttäuscht.

Platzrekord: 30,66 Sekunden

Den schnellsten Durchgang im diesjährigen Bewerb lieferte die Feuerwehr aus St. Martin a.d. Raab-Berg 1, mit einer Zeit

von 30,66 Sekunden beim traditionellen Florianicup und sicherte sich damit das goldene Strahlrohr.

Für den Gesamtsieg in den Kategorien Bronze oder Silber reichte es aber nicht, da beim Staffellauf die Gruppe aus Zillingtal schlussendlich die Nase vorn hatte und sich den 1. Platz mit einem hauchdünnen Vorsprung von nur 0,46 Sekunden vor St. Martin an der Raab-Berg auf Platz 2 und Mischendorf auf Platz 3 sicherte.

In den Bewerbungen Bronze und Silber Klasse B, bei denen auch die Alterspunkte der Gruppe berücksichtigt wurden und Zeitgutpunkte vergeben wurden, war Hornstein in diesem Jahr nicht zu schlagen.

In der Damenwertung hatte auch in diesem Jahr die Weltmeistergruppe aus Rudersdorf die Nase klar vorn und freute sich über den Sieg.

Und im klassischen Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber, bei dem die Positionen der einzelnen Wettkämpfer erst im Rahmen des Bewer-



bes ausgelost werden und somit jedes Wettkampfgruppenmitglied alle neun Positionen beherrschen muss, war es ebenfalls die Feuerwehrgruppe aus Zillingtal, die heuer mit einer Spitzenzeit von 36,90 Sekunden nicht zu schlagen war. Auf Platz 2 landete die Wettkampfgruppe aus Frankenau vor den Kameraden aus Kulm.

Qualifikation für Bundesbewerbe und internationale Bewerbe

Der heurige Landesbewerb zählte für die Spitzengruppen des Burgenlandes gleich für zwei Qualifikationen, nämlich für den 13. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb, der 2020 in St. Pölten stattfinden wird und für die 17. Internationalen Feuerwehrwettkämpfe 2021 in Slovenien.

Zahlreiche Gratulanten bei der Siegerehrung

Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl lobte die Leistungsbereitschaft der burgenländischen Feuerwehrmitglieder im Rahmen der Siegerehrung. Er dank-

te außerdem Landesbewerbsleiter LFR Richard Bauer und seinem Team sowie der Ortsfeuerwehr Wulkaprodersdorf für die reibungslose Veranstaltung. Auch Landesfeuerwehrreferent Johann Tschürtz, Landesrat Christian Illedits, Bürgermeister Friedrich Zarits, 2. Landtagspräsident Rudolf Strommer, Bundesrat Günter Kovacs und Landtagsabgeordneter Géza Molnár gratulierten den Florianis im Rahmen der Siegerehrung.



Die Gruppe aus Rudersdorf-Berg gewann in Silber die Damenwertung.

FOTOS & ERGEBNISSE

Alle Ergebnisse im Detail sowie zahlreiche Fotos finden Sie hier:

www.lfv-bgld.at



Die Gruppe aus St. Martin an der Raab-Berg legte die schnellste Zeit auf den Rasen und erhielt dafür das goldene Strahlrohr.

www.st-martin-raab.at



SANKT **M**ARKTGEMEINDE ARTIN AN DER RAAB

WIR DANKEN UNSEREN FEUERWEHREN
für die Teilnahme und dem guten Erfolg beim
64. Landesfeuerwehrleistungsbewerb

Ergebnisse des 64. Landesfeuerwehrleistungsbewerbes

Rang	Gruppe	Löschangriff		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
Bewerb Bronze, Klasse A						
1.	1. Zillingtal 1	32.04	0	51.62	0	416.34
2.	St. Martin a.d. Raab-Berg 1	30.66	0	53.46	0	415.88
3.	Mischendorf 1	33.41	0	53.02	0	413.57
4.	Baumgarten 1	33.88	0	54.24	0	411.88
5.	Leithaprodersdorf 1	34.44	0	54.98	0	410.58
6.	Jabing 1	36.04	0	54.00	0	409.96
7.	Heugraben 1	36.02	0	55.98	0	408.00
8.	Stotzing 1	36.04	0	57.32	0	406.64
9.	Frankenau 1	39.06	0	54.48	0	406.46
10.	Oslip 1	37.85	0	56.68	0	405.47
11.	Kulm 1	39.25	0	55.77	0	404.98
12.	Oberdrosen 1	38.11	0	57.92	0	403.97
13.	Grafenschachen 1	33.32	10	52.76	0	403.92
14.	Gaas 1	37.72	5	57.91	0	399.37
15.	Steinbrunn 1	42.44	5	56.89	0	395.67
16.	Klingenbach 1	34.07	15	55.50	0	395.43
17.	Karl 1	38.90	10	55.71	0	395.39
18.	Burg 1	49.60	0	55.74	0	394.66
19.	St. Georgen a. Leithageb.	46.57	0	59.29	0	394.14
20.	Jennersdorf 1	47.37	0	59.81	0	392.82
21.	Gamischdorf 1	40.17	10	57.80	0	392.03
22.	Kroatisch Geresdorf 1	39.14	15	54.46	0	391.40
23.	Rudersdorf-Berg 2	45.87	0	63.26	0	390.87
24.	Aschau 1	35.38	20	55.34	0	389.28
25.	Eisenberg/P. 1	43.34	10	58.03	0	388.63
26.	Bildein 1	46.43	10	55.31	0	388.26
27.	Müllendorf 1	48.59	5	58.74	0	387.67
28.	Wolfau 1	45.28	15	54.60	0	385.12
29.	Neufeld an der Leitha	49.46	5	61.28	0	384.26
30.	Pinkafeld 1	48.19	10	59.63	0	382.18
31.	Frankenau 2	49.09	0	65.14	5	380.77
32.	Antau 1	56.52	5	59.85	0	378.63
33.	Schützen am Gebirge 1	62.63	0	58.97	0	378.40
34.	Pilgersdorf 1	52.12	10	60.75	0	377.13
35.	Altschlaining 1	61.51	0	64.52	0	373.97
36.	Draßmarkt 1	53.11	10	63.36	0	373.53
37.	Oberloisdorf 1	55.93	10	60.98	0	373.09
38.	Grodnau 1	59.01	10	59.74	0	371.25
39.	Rechnitz 2	51.39	20	58.31	0	370.30
40.	Donnerskirchen 1	62.82	10	57.96	0	369.22
41.	Welten 1	60.02	0	70.86	0	369.12
42.	Riedlingsdorf 1	71.38	0	60.86	0	367.76
43.	Loretto 1	57.14	10	65.45	0	367.41
44.	Glashütten b. L. 1	53.29	20	61.82	0	364.89
45.	Jois 1	57.62	20	59.31	0	363.07

Rang	Gruppe	Löschangriff		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
46.	Rudersdorf-Ort 1	68.70	5	63.69	0	362.61
47.	Oslip 3	56.80	20	61.61	0	361.59
48.	Winden am See 1	62.30	15	61.35	0	361.35
49.	Großhöflein 1	70.70	5	63.02	0	361.28
50.	Gerersdorf b. G. 1	61.59	20	58.35	0	360.06
51.	Leithaprodersdorf 2	70.02	10	60.81	0	359.17
52.	Landsee 1	54.17	30	60.04	0	355.79
53.	Güssing 1	50.93	35	58.88	0	355.19
54.	St. Georgen am Leithageb.	76.34	5	63.81	0	354.85
55.	Oberdorf 1	66.03	20	60.25	0	353.72
56.	Jabing 2	66.27	10	70.55	0	353.18
57.	Halbturn 1	73.88	10	64.58	0	351.54
58.	Klingenbach 2	53.58	35	60.32	0	351.10
59.	St. Margarethen 1	79.43	5	64.91	0	350.66
60.	Weiden am See 1	57.89	30	57.83	5	349.28
61.	St. Georgen a. Leithageb. 3	75.32	15	61.51	0	348.17
62.	Bad Sauerbrunn 1	73.87	20	60.00	0	346.13
63.	Markt Allhau 1	73.20	20	61.24	0	345.56
64.	Kemetten 1	74.24	20	60.26	0	345.50
65.	Neudörfel 1	68.78	20	65.94	0	345.28
66.	Stinatz 2	78.26	10	67.30	0	344.44
67.	Rechnitz 1	61.26	35	60.24	0	343.50
68.	Gols 1	73.12	25	59.56	0	342.32
69.	Bruckneudorf 1	81.71	10	66.07	0	342.22
70.	Oberpullendorf 1	77.27	15	66.88	0	340.85
71.	Mattersburg 1	68.04	10	81.51	0	340.45
72.	Tadten 2	50.39	50	64.25	0	335.36
73.	Wimpassing 1	68.20	35	61.94	0	334.86
74.	Deutsch-Jahrndorf 1	61.90	35	63.58	5	334.52
75.	Zemendorf 1	76.69	25	65.55	0	332.76
76.	Stoob 1	85.87	20	64.42	0	329.71
77.	Neutal 1	95.07	20	57.99	0	326.94

Bewerb Bronze, Klasse A – Damen

1.	Rudersdorf-Berg 1	35.97	0	63.43	0	400.60
2.	Oslip 2	50.60	30	70.47	0	348.93
3.	Antau 2	67.56	20	73.71	0	338.73
4.	Gattendorf 1	86.30	25	61.47	0	327.23

Bewerb Bronze, Klasse B

1.	Hornstein 1	37.17	0	61.00	0	420.83
2.	Neuhaus a. Klb. 2	38.39	0	65.60	0	419.01
3.	Oggau a. Neusiedler See 1	39.09	0	58.33	0	418.58
4.	Draßburg 1	47.22	0	62.94	0	400.84
5.	Markt St. Martin 1	38.04	20	57.58	0	397.38
6.	Pötttsching 1	51.92	0	60.20	0	395.88

Rang	Gruppe	Löschangriff		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
7.	Schreibersdorf 2	38.48	30	62.78	0	389.74
8.	Steinberg 1	48.94	15	66.37	0	388.69
9.	Eisenhüttl 1	47.87	10	68.71	0	387.42
10.	Deutsch-Tschantschendorf 1	52.84	15	65.04	0	368.12
11.	Zagersdorf 1	61.65	20	62.74	0	361.61
12.	Edelstal 1	68.71	15	58.87	0	358.42
13.	Schützen am Gebirge 2	58.48	0	116.62	0	353.90
14.	Stinatz 1	84.36	15	65.26	5	347.38
15.	Wulkaprodersdorf 1	63.21	40	64.25	0	346.54

Bewerb Bronze, gemischt

1.	Kroatisch Geresdorf 2	42.78	0	54.12	0	403.10
2.	Ollersdorf/Oberdorf 1	54.65	5	61.97	0	378.38
3.	Donnerskirchen 2	58.35	10	57.58	0	374.07
4.	Pinkafeld/Kemetten/ Kitzladen 2	69.29	0	56.98	0	373.73
5.	Zagersdorf/Trausdorf 2	56.95	15	62.20	0	365.85
6.	Kobersdorf/Lindgraben 1	60.84	10	64.07	0	365.09
7.	Horitschon 1	66.52	0	73.20	0	360.28
8.	Winten/Bildein/Eberau 1	50.99	35	56.92	0	357.09
9.	Apetlon/Illmitz 1	71.45	15	59.94	0	353.61
10.	Bruckneudorf/Oslip 2	70.91	10	63.49	5	350.60
11.	D. Kaltenbrunn-Berg/ D. Kaltenbrunn-Ort 1	59.55	30	61.02	0	349.43
12.	Großhöflein 2	69.70	15	66.08	0	349.22
13.	Schattendorf/Eisenstadt 1	76.82	10	64.05	0	349.13
14.	Illmitz/Apetlon 1	72.71	20	59.54	0	347.75
15.	Wulkaprodersdorf 2	59.33	30	63.68	0	346.99
16.	Podgoria 1	57.88	40	57.21	0	344.91
17.	Rumpersdorf/Rauhriegel- Allersgraben/Zuberbach 1	85.69	10	64.71	0	339.60
18.	Neutal 2	92.12	20	61.63	0	326.25

Bewerb Silber, Klasse A

1.	Zillingtal 1	36.90	0	51.53	0	411.57
2.	Frankenau 1	41.49	0	53.71	0	404.80
3.	Kulm 1	41.41	0	54.13	0	404.46
4.	Klingenbach 1	38.39	5	55.86	0	400.75
5.	Grafenschachen 1	41.74	5	53.80	0	399.46
6.	Wolfau 1	47.89	0	54.43	0	397.68
7.	Baumgarten 1	42.14	10	55.36	0	392.50
8.	Leithaprodersdorf 1	39.56	15	54.57	0	390.87
9.	Deutsch-Jahrdorf 1	50.32	0	61.33	0	388.35
10.	Kroatisch Geresdorf 1	52.09	5	55.12	0	387.79
11.	Oslip 1	46.50	10	57.04	0	386.46
12.	Jabing 1	50.38	15	54.71	0	379.91
13.	Aschau 1	50.57	15	56.31	0	378.12
14.	Gaas 1	55.78	10	56.49	0	377.73

Rang	Gruppe	Löschangriff		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
15.	Gamischdorf 1	48.02	20	57.73	0	374.25
16.	Karl 1	38.43	35	55.06	0	371.51
17.	Steinbrunn 1	52.48	20	56.57	0	370.95
18.	Pinkafeld 1	61.03	10	59.23	0	369.74
19.	Oberdrosen 1	45.50	25	60.63	0	368.87
20.	St. Martin a.d.R.-Berg 1	40.72	40	54.30	0	364.98
21.	Pilgersdorf 1	60.75	15	59.58	0	364.67
22.	Heugraben 1	48.23	30	58.46	0	363.31
23.	Altschlaining 1	69.72	5	64.85	0	360.43
24.	Stotzing 1	57.37	25	57.48	0	360.15
25.	Draßmarkt 1	63.00	15	63.20	0	358.80
26.	Gerersdorf b. G. 1	72.50	15	58.69	0	353.81
27.	Frankenau 2	60.97	20	65.27	0	353.76
28.	Welten 1	72.91	10	63.39	0	353.70
29.	Güssing 1	63.05	25	59.31	0	352.64
30.	Kemetten 1	76.73	20	58.39	0	344.88
31.	Riedlingsdorf 1	81.62	15	58.55	0	344.83
32.	Stoob 1	79.87	10	65.69	0	344.44
33.	St. Georgen a. Leithageb. 2	89.63	10	60.77	0	339.60
34.	Mattersburg 1	90.43	10	63.46	0	336.11
35.	Grodnau 1	87.37	20	59.75	0	332.88
36.	Großhöflein 1	80.44	25	64.77	0	329.79
37.	St. Margarethen 1	104.79	5	65.98	0	324.23

Bewerb Silber, Klasse A – Damen

1.	Rudersdorf-Berg 1	39.01	0	62.66	0	398.33
----	-------------------	-------	---	-------	---	--------

Bewerb Silber, Klasse B

1.	Hornstein 1	41.63	5	58.10	0	412.27
2.	Neuhaus a. Klb. 2	47.85	0	65.66	0	408.49
3.	Oggau am Neusiedler See 1	54.36	0	60.39	5	396.25
4.	Pöttching 1	50.91	0	64.03	0	393.06
5.	Markt St. Martin 1	42.85	40	55.10	0	373.05
6.	Draßburg 1	70.92	15	66.07	0	359.01
7.	Edelstal 1	84.50	0	59.44	0	357.06
8.	Markt Allhau 1	78.26	25	60.75	0	339.99
9.	Deutsch-Tschantschendorf 1	61.76	40	65.04	0	334.20

Bewerb Silber, gemischt

1.	Eisenhüttl/Kukmirn 2	72.96	10	61.45	0	355.59
2.	Pinkafeld/Kemetten/ Kitzladen 2	72.45	15	58.18	0	354.37
3.	Winten/Bildein/Eberau 1	72.01	20	59.20	0	348.79
4.	Zagersdorf/Trausdorf 2	75.64	15	61.81	0	347.55
5.	Horitschon/Unterfrauenhaid 1	87.56	0	67.87	0	344.57
6.	Ollersdorf/Oberdorf 1	68.12	35	61.40	0	335.48
7.	Bruckneudorf/Oslip 2	85.98	15	69.26	0	329.76
8.	Schattendorf/Eisenstadt 1	94.72	30	62.13	0	313.15

Rang	Gruppe	Löschangriff		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
Bewerb Bronze, Klasse A – Gäste						
1.	St. Veit (NÖ) 1	31.59	0	52.43	0	415.98
2.	Matzleinsdorf (NÖ) 1	36.14	5	55.56	0	403.30
3.	Wache Rathaus (W) 1	51.61	10	56.31	0	382.08
4.	Oberau (Tirol) 1	58.43	20	60.20	0	361.37
5.	Harka (HU)	73.56	30	64.08	0	332.36
Bewerb Bronze, Klasse B – Gäste						
1.	Reichenfels-St. Peter (Ktn) 1	36.86	0	60.52	0	426.62
2.	Töplitsch (Ktn) 1	37.27	0	60.66	0	426.07
3.	Draßnitzdorf (Ktn) 1	39.62	0	58.01	0	421.37
Bewerb Silber, Klasse A – Gäste						
1.	St. Veit (NÖ) 1	40.86	0	52.09	0	407.05
2.	Matzleinsdorf (NÖ) 1	55.78	10	60.54	5	368.68



Sieger im Bewerb Bronze, Klasse A



Sieger im Bewerb Bronze, Klasse B



PELLETSHEIZEN LOHNT SICH

Niedrige Heizkosten, Top-Förderungen und hoher Komfort: Viele gute Gründe sprechen für die Wärmeversorgung mit heimischen Holzpellets.

„Es ist einfach ein gutes Gefühl mit Pellets zu heizen.“ Das bestätigen immer mehr Hausbesitzer, die ihr Eigenheim mit den kleinen Holzpresslingen wärmen. Gründe dafür gibt es viele. Denn mit Pellets heizt man nicht nur besonders sauber und umweltfreundlich sondern auch sehr günstig. Sowohl Heizöl Extra-leicht als auch Erdgas sind derzeit um mehr als 70 Prozent teurer als Pellets (quelle propellets.at). Selbst das Heizen mit Fernwärme ist im Vergleich zur Pelletswärme doppelt so teuer. Wer sein Zuhause mit Pellets heizt, ist auch unabhängig von leitungsgebundenen Energie-

quellen und kann seinen Brennstoff von einem der 40 heimischen Pelletslieferanten beziehen. Und last but not least gibt es jetzt besonders hohe Förderungen. Bis zu 5.000 Euro Zuschuss kann man sich für den Tausch der alten Öl- gegen eine moderne Pelletsheizung vom Bund holen.

Automatischer Heizkomfort

In Punkto Komfort können es automatische Pelletsheizungen ohne weiteres mit einer Öl- oder Gasheizung aufnehmen. Bestes Beispiel dafür ist der Pelletskessel BioWIN2 Touch vom Salzburger Heizungsspezialisten Windhager. In diesem



Kessel stecken die Erfahrung und das Know-how von vier Pelletskessel-Generationen und über einer Milliarde Betriebsstunden. Der Kessel überzeugt mit robuster Verarbeitung, komfortablen Reinigungsmechanismen, Wartungsintervallen von bis zu zwei Jahren und einer innovativen Regelung mit Touch-Funktionen sowie App-Bedienung. Wie alle Windhager Holzenergie-Lösungen wird auch der BioWIN2 Touch zu 100 Prozent in Österreich hergestellt.

www.windhager.com

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

Damenwertung Bronze, Klasse A



Plätze 4 bis 8 im Bewerb Silber

Sieger im Bewerb Silber, Klasse A



Damengruppe aus Rudersdorf-Berg

+ DER PELLETS- KESSEL

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur ein- bis zweimal jährlich entleert werden

¹⁾Nähere Infos unter windhager.com



Kompetenz bei Pellets
1 MILLIARDE
BETRIEBSSTUNDEN

Kleinster Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

A+
im Pellet bis zu
A++

3 bis 33 kW

BioWIN 2 Touch

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

Jetzt
5.000 Euro
"Raus aus Öl"-Bonus
vom Bund sichern!!

23. Landesjugendlager



44. Bgld. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb

DOPPELSIEG FÜR WEIDEN AM SEE

Die burgenländische Feuerwehrjugend kam am 5. und 6. Juli nach Leithaprodersdorf, um die besten Feuerwehrjugendgruppen des Landes zu ermitteln.

VON BR MAG.(FH) MARKUS WESSELY

Der Landessieg in den beiden Bewerbskategorien war der Feuerwehrjugendgruppe aus Weiden am See nicht zu nehmen. Mit 1.051,80 Punkten beim Feuerwehrjugendleistungsbewerb in Bronze und 1.047,71 Punkten beim Bewerb um das Jugend-Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber sicherte sich die Bewerbungsgruppe Weiden am See 1 den Doppellandessieg beim 44. Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerb.

Den Tagessieg beim Feuerwehrjugendcup 2019 (Parallelbewerb der neun schnellsten Gruppen) holte sich die Feuerwehrjugendgruppe aus Neckenmarkt.

160 Bewerbungsgruppen, bestehend aus Mädchen und Burschen zwischen zehn und 16 Jahren, kämpften beim Bewerb um jede Sekunde. Die Freiwillige Feuerwehr Leithaprodersdorf bot gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrkommando Burgenland den Nachwuchsflorianis beste Bedingungen.

Siegerehrung mit höchsten Vertretern des Landes

Im Rahmen der Siegerehrung des Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerbes gratulierten Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil, sein Stellvertreter und Feuerwehrreferent Johann Tschürtz, Landesfeuerwehrkommandant Ing. Alois Kögl, Bürgermeister Mag. Martin Radatz und zahlreiche weitere Ehrengäste den Jugendlichen zur erfolgreichen Teilnah-

me am diesjährigen Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb. Gleichzeitig gratulierten sie den Landessiegern zu ihren Spitzenleistungen.

Zeltstadt am Sportplatz

Gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb fand auch das 23. Landesfeuerwehrjugendlager statt. Bereits am Donnerstag, dem 4. Juli, wurden die Zelte in Leithaprodersdorf aufgeschlagen und 780 Teilnehmer bezogen ihre Schlafstätte für die folgenden zwei Tage.

Bei der Lagerolympiade warteten knifflige Aufgaben auf die Jugendlichen, die im Team gemeistert werden mussten.

Eine Einlage eines Fußball-Künstlers sowie ein Verhaltenstraining im Umgang mit Hunden und Pferden rundeten den Lageralltag ab. Im Rahmen der Lagereröffnung überreichte LH-Stv. und Feuerwehrreferent Johann Tschürtz den Lager Teilnehmern eine Taschenlampe.

FOTOS & ERGEBNISSE

Alle Ergebnisse im Detail sowie zahlreiche Fotos finden Sie hier:
www.lfv-bgld.at



Doppelsieg für die Jugendlichen aus Weiden am See. LH Doskozil, Vize Tschürtz und LFKdt. Kögl gratulierten.



Silber: Weiden am See vor Neckenmarkt und Welten/Doiber.

LFKdt. Kögl, LH Doskozil und Vize Tschürtz gratulierten.



WOSCHITZGROUP

WE ADD STABILITY TO VISION.

44. Landesfeuerwehrjugendleistungsbeiwerb

Rang	Gruppe	Hindernisbahn		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
Bewerb Bronze, mit Wertung						
1.	Weiden am See 1	46.70	0	75.50	0	1051.80
2.	Pinkafeld 1	49.05	0	77.61	0	1047.34
3.	Girm/Haschendorf/ Unterpetersdorf 1	56.15	0	77.22	0	1040.63
4.	Deutsch-Tschantschendorf/ Rauchwart 1	58.18	0	79.82	0	1039.00
5.	Neckenmarkt 1	52.79	0	77.06	10	1037.15
6.	Markt St. Martin 1	55.08	0	84.86	0	1037.06
7.	Welten/Doiber 1	57.80	0	83.42	0	1032.78
8.	Steinbrunn 1	49.97	20	75.28	0	1028.75
9.	Unterrabnitz 2	57.10	10	78.67	0	1028.23
10.	Winden am See 1	65.88	0	85.18	0	1025.94
11.	Neutal/Oberpetersdorf 1	63.09	10	79.14	0	1021.77
12.	Podgoria/Weiden b. R. 1	60.52	0	87.61	10	1018.87
13.	Oggau am Neusiedler See 1	59.86	0	87.04	10	1017.10
14.	Güssing 1	64.51	10	83.20	0	1016.29
15.	Schützen am Gebirge 1	63.91	10	84.15	0	1015.94
16.	Draßmarkt/Oberrabnitz/ Weingraben 1	56.23	15	89.85	0	1015.92
17.	Mattersburg 1	56.83	0	91.98	10	1015.19
18.	Sulz/Gerersdorf b. G./ Rehgraben 1	63.94	10	88.28	0	1014.78
19.	Oberloisdorf 1	54.44	0	85.49	20	1014.07
20.	Zillingtal/Müllendorf 1	66.28	10	87.58	0	1013.14
21.	Sulz/Gerersdorf b. G./ Rehgraben 2	72.17	0	97.32	0	1010.51
22.	Güttenbach 1	61.17	20	84.16	0	1008.67
23.	Oberpullendorf 1	58.20	20	90.74	0	1008.06
24.	Lackenbach/Ritzing(Mädchen) 2	73.78	0	92.65	0	1007.57
25.	Badersdorf 1	83.18	0	88.52	0	1005.30
26.	Mönchhof/Pamhagen 1	68.99	10	90.37	0	1004.64
27.	Rechnitz 1	72.12	10	90.46	0	1004.42
28.	Gols 1	68.67	10	91.72	0	1003.61
29.	Inzenhof 1	58.43	25	83.56	10	1000.01
30.	Illmitz/Apetlon 1	60.75	25	86.06	0	999.19
31.	Oberdorf/Jabing/ Litzelsdorf 1	64.05	25	91.10	0	996.85
32.	Loipersdorf/ Grafenschachen 1	66.07	20	95.45	0	995.48
33.	Neusiedl am See 1	62.13	25	94.58	0	995.29
34.	Zemendorf/Stöttera 1	72.17	20	92.56	0	995.27
35.	Gamischdorf/Neuberg/ St. Michael 1	63.45	20	83.14	10	994.41
36.	Leithaprodersdorf 1	67.00	20	93.55	0	993.45
37.	Unterrabnitz 3	76.18	10	98.82	0	992.00
38.	Markt Allhau/Oberwart 2	73.31	20	93.71	0	989.98
39.	Wiesen 1	70.86	10	94.97	10	988.17
40.	Tschurndorf/Kalkgruben/ Weppersdorf 1	76.03	10	93.15	10	987.82
41.	Wolfau/Kemetten 1	69.98	20	00.68	0	986.34
42.	Neckenmarkt 2	55.33	40	85.60	10	986.07

Rang	Gruppe	Hindernisbahn		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
43.	Klingenbach/Osliip 1	61.30	40	91.57	0	984.13
44.	Inzenhof/Kleinmürbisch/ Neustift b. G. 2	74.32	20	102.25	0	983.43
45.	Hornstein 1	69.02	30	93.11	0	981.87
46.	Neudörfel/Bad Sauerbrunn 1	79.42	20	98.81	0	978.77
47.	Kohfidisch 1	74.15	30	94.89	0	977.96
48.	Gamischdorf/Neuberg/ St. Michael 2	78.57	15	96.42	10	977.01
49.	Unterfrauenhaid 1	86.58	20	97.67	0	975.75
50.	St. Margarethen 1	83.26	20	101.38	0	975.36
51.	Donnerskirchen 1	86.40	10	92.81	10	974.79
52.	Rohr/Bocksdorf 1	80.66	20	107.28	0	972.06
53.	Horitschon/Raiding/ Unterfrauenhaid (Mädchen) 2	104.19	10	91.84	0	970.97
54.	Neufeld a. d. L. 1	77.95	20	98.61	10	970.44
55.	Lockenhaus 1	91.58	15	100.44	0	969.98
56.	Breitenbrunn/ Oggau am Neusiedler See 1	71.63	25	103.62	10	969.75
57.	Eberau 1	65.12	40	89.89	10	968.99
58.	Gattendorf 1	66.01	30	94.94	20	966.05
59.	Kleinhöflein/St. Georgen am Leithagebirge 1	75.98	40	92.13	0	965.89
60.	Lackenbach/Ritzing 1	77.05	25	102.46	10	965.49
61.	Tadten 1	68.91	30	105.61	10	962.48
62.	Rust 1	70.35	40	106.04	0	960.61
63.	Stinatz 1	77.18	20	98.42	20	958.40
64.	Hornstein/Wimpassing 2	81.89	20	111.88	10	956.23
65.	Güssing/Steingraben/ Urbersdorf 2	105.38	10	100.54	10	954.08
66.	Bocksdorf 1	116.04	15	95.26	0	953.70
67.	Wulkaprodersdorf 1	92.31	35	101.35	0	951.34
68.	Antau/Draßburg 1	95.19	20	113.53	0	951.28
69.	Tschurndorf/Kalkgruben/ Weppersdorf 2	113.24	10	102.78	0	950.98
70.	Markt St. Martin/ Neudorf b. L. 2	124.10	0	107.24	0	948.66
71.	Kobersdorf 1	103.07	20	97.59	10	946.34
72.	Bad Tatzmannsdorf/ Oberschützen 1	74.63	35	104.09	20	946.28
73.	Pamhagen 1	82.65	25	119.22	10	940.13
Bewerb Bronze, ohne Wertung						
1.	Girm/Haschendorf/ Unterpetersdorf 2	63.53	15	82.95	0	1015.52
2.	Neusiedl am See 2	67.95	5	94.27	0	1009.78
3.	Draßmarkt/Oberrabnitz/ Weingraben 2	72.93	10	85.15	0	1008.92
4.	Leithaprodersdorf 2	66.94	10	89.92	0	1007.14
5.	Rohrbach bei Mattersburg/Schattendorf/ Schützen am Gebirge 1	66.03	15	89.97	0	1006.00
6.	Eberau/Heiligenbrunn/ Strem 2	59.48	10	89.17	10	1005.35

Rang	Gruppe	Hindernisbahn		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
7.	Steinberg/Kleinmutschen/ Oberpullendorf 1	65.66	15	91.26	0	1005.08
8.	Rudersdorf-Berg/Limbach/ Rudersdorf-Ort/Rohrbrunn 1	59.50	20	83.72	10	1000.78
9.	Winden am See 2	62.87	20	94.59	0	999.54
10.	Unterrabnitz 1	66.36	20	92.28	0	998.36
11.	Deutsch-Tschantschendorf/ Rauchwart 2	70.77	20	90.82	0	995.41
12.	Eltendorf 2	72.85	20	87.52	0	993.63
13.	Badersdorf/Kirchfidisch 2	83.65	10	90.82	0	992.53
14.	Sulz/Gerersdorf b. G./ Rehgraben (Mädchen) 3	82.82	0	104.79	0	992.39
15.	Steinbrunn 2	67.46	15	92.49	10	992.05
16.	Tadten 2	75.55	15	98.75	0	987.70
17.	Gamischdorf/Neuberg/ St. Michael 3	80.30	15	97.34	0	987.36
18.	Wolfau/Kemeten 2	74.31	20	96.32	0	986.37
19.	Pinkafeld 2	62.85	30	92.87	10	981.28
20.	Mörbisch am See/ Schützen am Gebirge 1	69.18	25	102.42	0	980.40
21.	Oberpullendorf 2	91.88	20	94.31	0	973.81
22.	Oberloisdorf 2	86.98	20	102.56	0	970.46
23.	Klingenbach/Oslip 2	74.92	30	93.34	10	968.74
24.	Stegersbach 1	83.91	20	95.66	10	967.43
25.	Kleinhöflein 2	92.38	20	97.42	0	967.20
26.	Donnerskirchen 2	74.04	25	98.68	10	966.28
27.	Bad Sauerbrunn/Neudörfel 1	82.22	20	100.42	10	964.36
28.	Unterfrauenhaid 2	110.24	0	109.44	0	960.32
29.	Weiden am See/ Neufeld a. d. L 2	84.19	25	100.31	10	957.50
30.	St. Georgen am Leithageb. 1	77.77	20	104.86	20	954.37
31.	Pamhagen 2	93.53	25	115.43	0	946.04
32.	Markt Allhau/Oberwart 1	79.66	35	104.56	20	940.78
Bewerb Silber, mit Wertung						
1.	Weiden am See 1	50.08	0	76.21	0	1047.71
2.	Neckenmarkt 1	54.26	0	78.09	0	1041.65
3.	Welten/Doiber 1	57.01	10	80.96	0	1026.03
4.	Steinbrunn 1	62.16	10	76.16	0	1025.68
5.	Markt St. Martin 1	65.89	0	85.94	0	1025.17
6.	Schützen am Gebirge 1	69.34	0	82.82	0	1021.84
7.	Pinkafeld 1	60.83	15	76.83	0	1021.34
8.	Gamischdorf/Neuberg/ St. Michael 1	52.51	10	80.24	10	1021.25
9.	Eberau/Heiligenbrunn/ Strem 1	60.37	10	84.62	0	1019.01
10.	Oberloisdorf 1	63.29	0	82.74	10	1017.97
11.	Güssing/Steingraben/ Urbersdorf 2	69.38	0	92.13	0	1015.49
12.	Oggau am Neusiedler See 1	65.34	10	85.24	0	1013.42
13.	Girm/Haschendorf/ Unterpetersdorf 1	69.13	5	84.14	10	1005.73
14.	Winden am See 1	71.26	10	91.74	0	1004.00
15.	Oberdorf/Jabin/Litzelsdorf 1	67.55	20	87.41	0	1002.04

Rang	Gruppe	Hindernisbahn		Staffellauf		Punkte
		Zeit	Fehler	Zeit	Fehler	
16.	Zillingtal/Müllendorf 1	71.58	15	85.42	0	1002.00
17.	Lackenbach 1	81.21	10	88.57	0	997.22
18.	Donnerskirchen/ St. Georgen am Leithageb. 1	71.90	20	88.40	0	993.70
19.	Illmitz/Apetlon 1	66.56	20	91.68	0	992.76
20.	Sulz/Gerersdorf b. G./ Rehgraben 1	84.48	10	92.36	0	990.16
21.	Kalkgruben/Weppersdorf 1	73.33	30	84.76	0	985.91
22.	Kleinhöflein/ St. Georgen am Leithageb. 1	78.16	20	90.06	0	985.78
23.	Gols 1	92.15	0	96.07	0	985.78
24.	Mattersburg 1	77.63	20	91.81	0	984.56
25.	Deutsch-Tschantschendorf/ Rauchwart 1	81.47	20	82.28	10	983.25
26.	Breitenbrunn/Purbach 1	68.02	30	93.52	0	982.46
27.	Unterfrauenhaid 1	82.76	20	98.25	0	978.99
28.	Oberpullendorf/Stoob 1	79.60	30	88.98	0	978.42
29.	Wolfau/Kemeten 1	80.72	20	98.40	0	977.88
30.	Loipersdorf/Bocksdorf 1	76.71	25	96.45	0	975.84
31.	Neusiedl am See 1	85.66	20	97.70	0	973.64
32.	Rechnitz 1	82.42	30	92.62	0	971.96
33.	Neutal/Oberpetersdorf 1	74.83	25	83.04	20	971.13
34.	Güssing 1	78.45	30	86.74	10	968.81
35.	Rust 1	92.34	5	101.90	10	967.76
36.	Wiesen 1	103.96	10	98.85	0	961.19
37.	Badersdorf/Kirchfidisch 1	128.86	0	92.10	0	956.04
Bewerb Silber, ohne Wertung						
1.	Schützen am Gebirge/ Schattendorf 3	70.12	0	85.79	0	1018.09
2.	Inzenhof 1	64.98	10	85.35	0	1016.67
3.	Rechnitz/Podgoria/ Weiden b. R. 2	70.77	10	83.82	0	1009.41
4.	Schützen am Gebirge 2	69.60	10	88.07	0	1009.33
5.	Zillingtal/Müllendorf 2	77.92	5	85.06	0	1009.02
6.	Stinatz 1	81.58	0	93.79	0	998.63
7.	Winden am See 2	75.55	20	88.60	0	992.85
8.	Neckenmarkt 2	77.16	30	87.40	0	985.44
9.	Horitschon/Raiding 1	81.00	20	92.52	0	980.48
10.	Weiden am See/Neufeld a. d. Leitha/ Mönchhof 2	73.35	20	93.90	10	979.75
11.	Klingenbach/Oslip/ Trausdorf 1	77.33	30	92.20	0	977.47
12.	Markt Allhau/Oberwart 2	86.64	20	95.92	0	974.44
13.	St. Margarethen 1	95.79	15	101.54	0	964.67
Bewerb Bronze, mit Wertung – Gäste						
1.	Nuštar (HR) 1	49.30	0	73.36	0	1054.34
2.	Nuštar (HR) 2	52.05	0	76.75	0	1048.20
3.	Vértessomló (H) 1	62.40	0	90.35	0	1024.25
Bewerb Silber, mit Wertung – Gäste						
1.	Nuštar (HR) 2	50.83	10	72.83	0	1043.34
2.	Nuštar (HR) 1	75.68	5	72.68	0	1023.64



IN JEDEM FEUERWEHRHAUS:

Digitale Funk-Fixstationen für die burgenländischen Feuerwehren

Um für den Katastrophenfall gerüstet zu sein, wurde jedes Feuerwehrhaus mit einer digitalen Funk-Fixstation ausgerüstet. Die Kosten dafür übernahm zur Gänze das Land Burgenland.

VON HBI ING. MICHAEL HAUSER

Im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz im Landesfeuerwehrkommando Burgenland mit Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz, Landesfeuerwehrkommandant Ing. Alois Kögl und dem zuständigen Techniker für das Nachrichten- und Alarmwesen HBI Ing. Michael Hauser wurden die Funk-Fixstationen für die Feuerwehrhäuser am 4. Juni offiziell in den Dienst gestellt.

Besonders die großflächigen Unwettereinsätze der letzten Jahre haben gezeigt, dass die große Anzahl der abzuarbeitenden Einsatzadressen nur von einer entsprechend ausgestatteten, im örtlichen Feuerwehrhaus untergebrachten Einsatz-

leitung koordiniert werden kann. Das wichtigste Führungsmittel ist in solchen Fällen für die Feuerwehren der Digitalfunk. Über Digitalfunk werden Einsatzadressen von der Landessicherheitszentrale Burgenland GmbH (aber z. B. auch von übergeordneten Stäben) an die örtliche Einsatzleitung übermittelt. Dort werden diese entsprechend protokolliert, nach Dringlichkeit gereiht und schlussendlich wiederum mittels Digitalfunk an die im Einsatz befindlichen Feuerwehr-einheiten weitergegeben.

Funkfixstation für das Feuerwehrhaus

Zusätzlich zu den bei den Feuerwehren verwendeten Funkgeräten wurden die 315 freiwilligen Orts- und Stadtfeuerwehren sowie die sieben freiwilligen Betriebsfeuerwehren daher mit einheitlichen digitalen Funk-Fixstationen (Florianstationen) Motorola MTM5400 ausgestattet. „Damit sind die burgenländischen Feuerwehren auch kommunikationstechnisch für jeden Katastrophenfall gerüstet“, so Landesfeuerwehrkommandant Ing. Alois Kögl. Die „Funk-Fixstation“ ist prinzipiell im Feuerwehrhaus stationiert, kann aber bei Bedarf auch ins Gemeindeamt oder

andere Objekte verlegt werden. Die einheitlichen Funkgeräte sind für einen österreichweiten Einsatz programmiert. Die Kosten für alle digitalen Florianstationen wurden zur Gänze vom Land Burgenland übernommen.

Leuchtturmprojekt „Sicherheitsinsel“

Laut Feuerwehrreferent LH-Stv. Johann Tschürtz sind diese „Funk-Fixstationen“ zentrales Element eines „Blackout“-Szenarios. Jede burgenländische Gemeinde wird in den nächsten Wochen sogenannte Sicherheitsinseln und Notfallzentren – kurz „SUN“ – einrichten. „Bei einem Stromausfall, der länger dauert – etwa sieben Stunden, aber auch mehrere Tage – wird es dann eine entsprechende Beleuchtung des Notfallzentrums geben. Es ist dann die Stromversorgung mit einem Notstromaggregat gesichert, es wird Notfallnahrungsmittel und Schnittstellen im Bereich der Wasserversorgung geben“, so Tschürtz.

Um auf solche Fälle vorbereitet zu sein, muss eine stationäre Funkstation (auch „Florianstation“ genannt) zur Grundausstattung jedes burgenländischen Feuerwehrhauses gehören!



eurosignal
TRITEC

Mobile Signal-, Warn- und Lichttechnik

3D-KONFIGURATOR

Erstellen Sie jetzt Ihr Blaulichtfahrzeug spielerisch einfach!

Für Desktop und Tablet > www.eurosignal.at



Großeinsatz beim Umweltdienst Burgenland:

180 TONNEN MÜLL IN FLAMMEN

Langwierige Löscharbeiten hatten 19 freiwillige Feuerwehren Ende Juni beim Umweltdienst Burgenland in Großhöflein zu bewältigen. 180 Tonnen Gewerbeabfall brannten. Löschwasser musste von den nahen Ortschaften herbeigebracht werden.

VON BR GÜNTHER PRÜNNER,
BFKDO EISENSTADT-UMGEBUNG

288 Feuerwehrmitglieder mit 49 Fahrzeugen aus 19 Ortschaften waren am 30. Juni damit beschäftigt, einen Großbrand beim Umweltdienst Burgenland (UDB) in Großhöflein zu bekämpfen.

Die Feuerwehr Großhöflein wurde um 13.12 Uhr zum Brand am Föllig alarmiert. Bei der Anfahrt stand für den Einsatzleiter schon fest, dass Unterstützung notwendig

sein würde. Rund 180 Tonnen Gewerbeabfall standen in Brand. Daher ließ der Einsatzleiter sofort weitere Feuerwehren über die Landessicherheitszentrale nachalarmieren. Auf dem Gelände des UDB stehen zwar Hydranten und ein Löschwasserteich zur Verfügung, jedoch reichten diese nicht aus, um den Brand erfolgreich bekämpfen zu können. Aus diesem Grund musste ein Tankwagenpendelverkehr organisiert werden, mit dem Wasser aus den Hydranten der Gemeinde Großhöflein auf das Gelände am Föllig transportiert werden konnte. Auch konnte am Brandherd selbst nur mit schwerem Atemschutz gearbeitet werden. Um das alles bewerkstelligen zu können, mussten weitere Feuerwehren nachalarmiert werden.

Nach dem ersten Niederschlagen der Flammen musste das Brandgut mit Baggern auseinandergenommen und mühsam abgelöscht werden. Erschwerend kam noch die Sommerhitze dazu, die den Einsatzkräften zunehmend zu schaffen machte. Gegen 19.45 Uhr konnte „Brand aus“ gegeben werden und ein Großteil der

Feuerwehren konnte wieder einrücken. Bis 24 Uhr hielt die Feuerwehr Mörbisch Brandwache. Hierbei musste noch mehrmals nachgelöscht werden. Danach übernahmen Mitarbeiter des UDB die Brandwache. Gegen 03.11 Uhr wurde nochmals die Feuerwehr Großhöflein zum Brandherd gerufen, da sich das Brandgut wieder entzündete. Wieder wurde mit Baggern der Müll zerteilt und abgelöscht. Die Nachlöscharbeit konnten gegen 11.00 Uhr abgeschlossen werden.

Beim Einsatz am Sonntag wurde auch ein Feuerwehrmann verletzt. Er musste mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus Eisenstadt gebracht werden und zur Beobachtung dort über Nacht bleiben.

Im Einsatz waren zusätzlich noch ein Großtankwagen der Stadt Eisenstadt, das Rote Kreuz mit drei Fahrzeugen sowie sieben Sanitätern und die Polizei mit drei Fahrzeugen und sechs Polizisten. Besonderer Dank gilt, neben dem Umweltdienst Burgenland, den Firmen für ihre rasche und unbürokratische Hilfe, mit der sie die Versorgung (Essen und Trinken) der Mannschaft sicherstellten. Teilweise wurden am Sonntag Personal oder die Familie „in Dienst“ gestellt, um unsere Kräfte optimal versorgen zu können.





TEXPORT® ACTION DAYS stellen persönliche Schutzausrüstung in den Mittelpunkt

Bewusst Grenzen kennenlernen

Zwei Tage lang wurde in Rudersdorf-Ort intensiv geübt. Unter einsatznahen Bedingungen mit Temperaturen bis zu 600° C wurden die Teilnehmer an die Grenze des Leistbaren gebracht.

VON ABI DI(FH) SVEN KARNER MCS,
BEZIRKSFEUERWEHRKOMMANDO
JENNERSDORF

Unter Realbedingungen sollten Einsatzkräfte erfahren, was eine moderne persönliche Schutzausrüstung (PSA) eines Feuerwehrmitgliedes leisten kann. Gleichzeitig sollten die Einsatzkräfte auch die Grenzen der Schutzwirkung kennen und erleben lernen. Im Rahmen der „Action Days“ in Rudersdorf-Ort wurde dies vor wenigen Wochen möglich gemacht.

Mittlerweile sind die von der Firma TEXPORT® organisierten Action Days ein wertvoller Fixpunkt in der Feuerwehrbranche mit überragender Akzeptanz. Über ein Dutzend Trainer bzw. Vortragende – jeder einzelne eine Koryphäe auf seinem Gebiet, über 22 Tonnen Material (inkl. Brandcontainer) und eine beinahe Einzelbetreuung stellen eine praxisnahe Weiterbildung für Feuerwehrmitglieder sicher.

Fokus auf jeden einzelnen Teilnehmer

Die Firma TEXPORT® ist ein renommierter Hersteller von Schutz- und Einsatzbekleidung mit Sitz in Salzburg. Ende Mai fand diese Veranstaltung in Rudersdorf-Ort mit Unterstützung des Bezirksfeuerwehrkommando Jennersdorf und der Feuerwehr Rudersdorf-Ort selbst statt.

Die zweitägige Veranstaltung, bei der es viel zu erleben aber auch zu lernen gab, wurde u. a. von ABI DI(FH) Sven Karner

organisiert. Feuerwehren aus dem Burgenland, der Steiermark und aus Niederösterreich nahmen teil. Ziel war es, nicht eine große Masse an Einsatzkräften weiterzubilden, sondern möglichst individuell auf jeden einzelnen Teilnehmer einzugehen und so das bestehende Wissen in den einzelnen Bereichen auszubauen und zu ergänzen.

Die Inhalte der Veranstaltung bezogen sich rund um das Thema Brandeinsatz und den Innenangriff. Sowohl Theorie als auch zahlreiche Praxisstationen standen an den beiden Tagen auf dem Programm.

Der Theorieteil umfasste unter anderem:

- Einsatzhygiene (vorgetragen durch den Verein Feuerkrebs)
- Leistungsspektrum moderner Schutzausrüstung (vorgetragen durch TEXPORT®)
- Membrantechnologie (vorgetragen durch die Firma GORE-TEX)



Sowohl Theorie ...



... als auch praktische Übungen standen am Programm.

- Leistungsspektrum moderner Oberstoffe (vorgetragen durch PBI und DuPont)
- Atemschutznotfall (vorgetragen durch Atemschutzunfaelle.eu)

Im Praxisteil wurden folgende Stationen gemeinsam durchgeführt:

- Gurt- und Abseilsysteme
- Atemschutznotfall
- Einsatzmanagement
- Schlauch- und Strahlrohrmanagement
- holzbefeuerte Realbrandanlage

30 Teilnehmer konnten pro Tag in Praxis und Theorie geschult werden. Das Trainerteam brachte viel internationale Erfahrung mit nach Rudersdorf, kam das 12-köpfige Vollblutausbilder-Team doch aus Deutschland und Österreich. Vor allem der mit Holz befeuerte Realbrandcontainer bildete das Herzstück der praktischen Ausbildung. Hier wurden Temperaturen von bis zu 600° C gemessen. Im Container musste ein zweistöckiger Hindernisparcours gemeinsam im Trupp absolviert werden. Hier wurde vor allem auf die gute Zusammenarbeit im Trupp geachtet. Erst danach wurde in die Brennkammer vorgegrungen, um weitere Übungen wie die gezielte Löschwasserabgabe durchzuführen.

Bei der Station des Schlauch- und Strahlrohrmanagement wurden unterschiedlichste Möglichkeiten und Mittel vorgestellt, wie auch deren Handhabung.

Auf das moderne Einsatzmanagement und auf den möglichen Notfall im Atemschutz-Einsatz wurde ebenfalls effektiv in den Kleinstgruppen eingegangen.

Resümee

Die Firma TEXPORT® hat mit ihren Partnern nicht nur ihr umfassendes Know-how mit dem erfahrenen Ausbilder-Team zur Verfügung gestellt, sondern stellte auch den Teilnehmern eine moderne Einsatzbekleidung, bestehend aus Brandschutzhose und -jacke, zur Verfügung.

Auch für das leibliche Wohl mit Mittagessen und ausreichend Getränken wurde gesorgt. Denn gerade bei Temperaturen um die 600° C ist das ausreichende Trinken in Form von Wasser enorm wichtig.

Alles in allem waren die Teilnehmer von dieser Veranstaltung auf Augenhöhe sehr angetan und können diese auf jeden Fall weiterempfehlen.

Praxis: Strahlrohrmanagement



Praxis: Gurt- und Abseilsysteme



Highlight: die holzbefeuerte Realbrandanlage

Der Iveco Daily Kastenwagen:
Ein Alleskönner unter den Einsatzfahrzeugen

www.magirus-lohr.at

SERVING HEROES. SINCE 1884.

Ihr Ansprechpartner:
DOMINIK GALFUSZ
Zonenleiter Burgenland
Bezirke: Oberpullendorf, Mattersburg,
Eisenstadt & Umgebung, Ruzs, Neusiedl am See
Tel.: 0676 8800 3315
E-Mail: dominik.galfusz@cnhind.com

Ihr Ansprechpartner:
ADOLF KRATZER
Zonenleiter Burgenland
Bezirke: Oberwart, Güssing, Jennersdorf
Tel.: 0676 8800 3320
E-Mail: adolf.kratzer@cnhind.com

MAGIRUS LOHR

DIE UNSICHTBARE GEFAHR

Man kann es nicht riechen oder sehen, doch es ist tödlich: Kohlenstoffmonoxid. Auch für Feuerwehren stellt das Gas eine große Gefahr dar.

VON HBI ING. PETER KROISS
(FF ILLMITZ, BFKDO NEUSIEDL AM SEE)
UND OBI FLORIAN BENCIC (STF EISENSTADT, BFKDO EISENSTADT)

Kohlenstoffmonoxid-Einsätze der Feuerwehr sind derzeit in aller Munde. Erst kürzlich gab es in Wien mehrere Feuerwehreinsätze aufgrund von ausgetretenem Kohlenstoffmonoxid – leider auch mit tragischem Ausgang. Anfang Juli kam eine 21-jährige Wienerin aufgrund des unsichtbaren Gases ums Leben. Für viele Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren und anderer Einsatzorganisationen stellt das Gas ebenfalls eine Gefahr dar.

Was ist Kohlenstoffmonoxid?

Kohlenstoffmonoxid, kurz CO, ist ein farb-, geruch- und geschmackloses Gas, welches mit den menschlichen Sinnesorganen nicht wahrnehmbar ist. Es ist eine chemische Verbindung, bestehend aus Kohlenstoff und Sauerstoff, mit ähnlichen Eigenschaften wie Luft. Da es minimal leichter als Luft ist, steigt es nach oben. Jedoch genügen kleinste Luftströmungen um das Gas auch in tiefergelegene Bereiche zu befördern. Es entsteht grundsätzlich bei einer unvollständigen Verbrennung von kohlenstoffhaltigen Produkten bei unzureichender Sauerstoffzufuhr.

CO vs. CO₂

Kohlenstoffmonoxid (CO) und Kohlenstoffdioxid (CO₂) werden leider oftmals verwechselt. CO₂ wird allerdings nicht wie CO bei einer unvollständigen Verbrennung, sondern beim Gärprozess freigesetzt. Das heißt, bei einem Gärgasunfall im Weinkeller werden die Einsatzkräfte mit Kohlenstoffdioxid konfrontiert. Dieses ist (im Gegensatz zu CO) schwerer als Luft und sinkt daher zu Boden. **Wichtig: CO₂ kann mit einem CO-Messgerät nicht erfasst werden – und umgekehrt!**

Wann und warum kann CO auftreten?

Kohlenstoffmonoxid wird bei unvollständigen Verbrennungen aufgrund von fehlendem Sauerstoff freigesetzt. (Auch bei Rauchgasvergiftungen haben die Betroffenen sehr viel CO eingeatmet.) Dies kann im Haushalt verschiedene Ursachen haben. Meistens geht die Gefahr allerdings von defekten oder unsachgemäß verwendeten Verbrennungsgeräten oder Bauteilen aus. Die „Helfer Wiens“ führen dazu auf ihrer Homepage folgende Beispiele für einen CO-Austritt an (www.diehelferwiens.at):

- verschmutzte Feuerstätten (Gastherme, Ölofen, Kamin etc.)
- Abzugsstörungen
- bauliche Schäden an Rauchfängen
- Rauchfangbrand
- Wasserpfeifen bzw. Zigaretten
- motorbetriebene Werkzeuge (Motorsäge, Trennsägen)
- Notstromaggregate, Druckbelüfter
- Brände
- Verbrennungsmotoren (PKW, LKW)-Ansammlung in Garagen und Tiefgaragen
- Pelletslageräume

Die freigesetzte Menge an CO differenziert sich je nach Auslöser, jedoch können bereits relativ geringe Mengen CO zu körperlichen Symptomen führen.

Auswirkungen auf den menschlichen Körper

Kohlenstoffmonoxid hat die Eigenschaft, dass es sich 250-mal besser an die roten Blutkörperchen im Körper bindet als Sauerstoff und somit diesen verdrängt. Es verringert dadurch die Sauerstoffversorgung lebenswichtiger Organe im Körper und kann in hoher Dosis auch rasch zum Tod führen. Die Symptome werden je nach Konzentration des CO in der Luft stärker. Anfangssymptome einer Kohlenstoffmonoxid-Vergiftung sehen wie folgt aus:

Geringe Einwirkung von CO auf den menschlichen Körper: (ab ca. 100 ppm = 0,01 %)

Leichte Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Müdigkeit (Symptome oftmals ähnlich jener einer Grippe) innerhalb mehrerer Stunden.

Mittlere Einwirkung von CO auf den menschlichen Körper: (ab ca. 400–500 ppm)

Starke, pochende Kopfschmerzen, Eintrübung, Verwirrtheit, Herzrasen innerhalb von 1 bis 2 Stunden

Starke Einwirkung von CO auf den menschlichen Körper: (ab ca. 1.500 ppm)

Bewusstlosigkeit, Krämpfe, Herz- und Lungenversagen, Tod innerhalb von 20 Minuten

Extreme Einwirkung von CO auf den menschlichen Körper: (ab ca. 3.000–5.000 ppm)

Tod nach wenigen Minuten

Eine sehr tückische Eigenschaft von Kohlenstoffmonoxid ist jene, dass die im Rettungsdienst gebräuchlichen „Pulsoxymeter“, welche die Aufgabe haben den Sauerstoffgehalt im Blut sowie den Puls des Patienten zu messen, getäuscht werden. Das Pulsoxymeter kann nicht unterscheiden ob es sich um Sauerstoff oder CO handelt, welches sich an die roten Blutkörperchen geheftet hat und zeigt dadurch eventuell ein falsches Ergebnis an.

Erkennen von CO und Maßnahmen setzen

Das Feststellen einer erhöhten Kohlenstoffmonoxid-Konzentration ist grundsätzlich durch die Verwendung von geeigneten Messgeräten oder auf Verdacht aufgrund der bereits genannten Leitsymptome möglich. Im Rettungsdienst befinden sich oftmals bereits CO-Mess- und Warngeräte im Einsatz, meist auf dem Notfallrucksack angebracht. Diese dienen zum Eigenschutz der Rettungsmannschaft und bilden oftmals die Grundlage für eine Alarmierung der Feuerwehr. Auch bei manchen Feuerwehren haben solche Messgeräte bereits einen festen Platz im Fahrzeug gefunden. Sollte eine Feuerwehr im Besitz eines solchen Gerätes sein, ist es sinnvoll dieses auch bei Einsätzen wie Türöffnungen usw. zu verwenden. Ein ebenfalls neuartiger „Trend“ sind chemische Suizide: Dabei werden mittels diverser Chemikalien zumeist extreme CO-Konzentrationen erzeugt, wodurch eine Person binnen kürzester Zeit verstirbt. Im Internet werden dazu

oft fachkundige Anleitungen veröffentlicht. Die Herstellung kann zumeist mit einfachen Hausmitteln durchgeführt werden. Netterweise wird auch erwähnt, dass man eintreffende Rettungskräfte warnen soll. Daher auf eventuelle Aufschriften an der Tür oder an Fahrzeugen achten (Bsp. „Achtung Gas“) – diese können auf einen Suizidversuch durch CO-Vergiftung oder Vergiftung mit anderen Gasen hinweisen und sollten niemals ignoriert werden!

Steht kein Messgerät zur Verfügung, empfiehlt es sich, beim kleinsten Verdacht auf CO, die nächste Feuerwehr mit Messgerät nachalarmieren zu lassen und im Zweifelsfall IMMER umluftunabhängigen Atemschutz zu verwenden. Bei einer festgestellten Kohlenstoffmonoxid-Konzentration sollte der betroffene Bereich je nach Stärke der Konzentration (siehe Übersicht) mit oder ohne Atemschutz begangen und belüftet werden. Hierbei ist oftmals das Öffnen der Fenster sehr sinnvoll und senkt den CO-Gehalt im Raum deutlich. Zusätzlich können die Belüftungsmaßnahmen mit einem Druckbelüfter unterstützt werden.

Nachdem die Kontrolle der betroffenen Wohnung/des betroffenen Raumes durch-

geführt und gegebenenfalls Rettungs- und Belüftungsmaßnahmen durchgeführt wurden, müssen unbedingt ALLE angrenzenden Wohnungen und Räume kontrolliert werden, da Kohlenstoffmonoxid durch Wände und Türen (auch Stahlbetonwände und Brandschutztüren!) diffundieren kann! Das heißt, dass sich das Gas ausbreitet und eventuell weitere Wohneinheiten oder Personen betroffen sein können.

Grobe Grenzwerte als Übersicht:

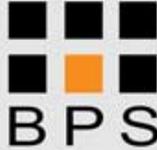
- bis 20 ppm: Aufenthalt ohne Atemschutz problemlos möglich. Kontrollmessungen durchführen!

- 20–60 ppm: Evakuierung des betroffenen Bereiches, Atemschutz erforderlich!
- ab 60 ppm: Evakuieren des gesamten Gebäudes und an die betroffene Stelle angrenzender Gebäude, Atemschutz erforderlich!

Im Anschluss an die Kontrollarbeiten sollte unbedingt ein Rauchfangekehrer sowie im Falle eines Gasbrenngerätes (Gastherme etc.) ein zuständiges Organ der Energie Burgenland über die LSZ an die Einsatzstelle nachgefordert werden, um die Ursache des CO-Austrittes zu klären.

QUELLE: WWW.CO-VERGIFTUNG.AT, PYREK RICHARD

Kompetente Projektsteuerung - Innovative Planung - Zuverlässige Baubetreuung



B P S

Baumanagement & Projektplanung Sommer GmbH
7000 Eisenstadt • Esterhazystraße 37
02682/22299 • office@bps-sommer.at • www.bps-sommer.at



BTKV
BURGENLÄNDISCHE
TIERKÖRPERVERWERTUNG

INDUSTRIEGEBIET 1
A-7321 UNTERFRAUENHAID
TEL 0043 2619 7246 0
FAX 0043 2619 7246 17
OFFICE@BTKV.AT
WWW.BTKV.AT

VERLÄSSLICHKEIT HAT EINEN NAMEN
TÄGLICH IM EINSATZ FÜR EINE SAUBERE UND
SEUCHENFREIE UMWELT

Wir kaufen, verkaufen und vermieten alle Arten von Spezial- und Feuerwehrfahrzeugen – noch bevor es brennt. Reden Sie mit uns!

HER MIT DER FEUERWEHR!

www.fischer-feuerwehrfahrzeuge.at



Fischer Vermögensverwaltung GmbH
Handel mit Spezial- & Feuerwehrfahrzeugen
Industriezone Burgerfeld 7, 3150 Wilhelmsburg
Tel. +43 2746 – 3300 oder +43 676 830 288 20
office@fischer-feuerwehrfahrzeuge.at



www.medon.at

Medon GmbH
A-7534 Olbendorf, Greiner 724
Tel.: +43 3326 546 79; Fax-DW 4
office@medon.at

Seit der Gründung der Firma Medon im Jahr 1997 sind wir kontinuierlich gewachsen, haben unser Serviceangebot erweitert und unsere Prozesse stetig optimiert. Seit 1999 agiert die Geschäftsführung und ein Teil des Teams am selben Standort nicht nur für MEDON, sondern auch für FLEXIM.

Spezialist von Messtechnik und Dienstleistungen im kommunalen Bereich:

- Hydrantenüberprüfung
- Datenübertragung
- Messdienstleistung
- Leckage Erfassung
- Professionelle Wetterstation
- Pegelüberwachung
- Quellschüttungsmessung
- Grundwasserlogger
- Handmessgerät für Wasser- und Bodenanalytik
- Drucklogger
- Pumpenleistungskontrolle
- Gerinne- und Stollenmessung
- Energieeffizienzmessung
- Eingriffsfreie Mengemessung







HILFE AUS DER LUFT: Flugdienst der Feuerwehren im Burgenland

Von zwei Stützpunkten aus – nämlich St. Margarethen und Güssing – wird der Feuerwehrflugdienst im Burgenland koordiniert. Dort sind speziell ausgebildete Feuerwehrleute stationiert, die im Einsatzfall burgenlandweit helfen können.

VON OBR THOMAS JANDRASITS &
OBI MARTIN VOGLER

Eine große Rauchsäule dringt aus dem Wald zwischen zwei Dörfern. In der gesamten Umgebung heulen die Sirenen. Von allen Seiten sieht man Feuerwehrfahrzeuge in Richtung der Rauchsäule herbeieilen. Aufgrund der Tatsache, dass die Vegetation immer trockener wird, breitet sich das Feuer mit enormer Geschwindigkeit aus. Die Feuerwehren kommen mit dem Herbeischaffen des Löschwassers nicht hinterher.

So oder so ähnlich könnte sich ein Szenario während eines Waldbrandes abspielen. Aufgrund neuester Berechnungen der BOKU (Universität für Bodenkultur in Wien) ist das Burgenland eines jener

Bundesländer Österreichs mit der höchsten Waldbrandgefahr.

Wir kennen alle die Bilder aus Italien, Spanien bzw. Norwegen, wo ganze Landstriche vernichtet worden sind. Oft hört man im Burgenland: „Bei uns kann das nicht passieren. Wir haben keine Berge und ein sehr dichtes Netz von freiwilligen Feuerwehren“.

Die Organisation des Feuerwehr-Flugdienstes im Burgenland

Eine Einheit innerhalb der Feuerwehr, die sich intensiv mit diesem Thema „Wald- und Flächenbrandbekämpfung“ auseinandersetzt, ist der Flugdienst. Der Flugdienst der burgenländischen Feuerwehren besteht aus **zwei Stützpunkten** und einer Reihe von Feuerwehrmitgliedern, die sich bereiterklärt haben, sich dem Thema „Wald- und Flächenbrandbekämpfung“ mit und ohne Luftunterstützung zu widmen.

Es gibt einen Stützpunkt im Norden und einen Stützpunkt im Süden. Der Feuerwehr-Flugdienststützpunkt im Norden wird von der Freiwilligen Feuerwehr St. Margarethen betreut. Jener im Süden des Landes von der Stadtfeuerwehr Güssing. Diese Feuerwehren wurden mit Spezialgeräten wie Löschwasserbehälter, Lösch-

wassertransportbehälter sowie mit verschiedensten Anschlagmittel für Luftfahrzeuge ausgestattet. Die Löschwasserbehälter fassen bis zu 7.000 bzw. 10.000 Liter Wasser, sind faltbar und können als Wasserentnahmestelle sowie als Pufferspeicher genutzt werden. Löschwassertransportbehälter sind Behälter um Löschwasser mit einem Luftfahrzeug, in diesem Fall Hubschrauber, zu befördern. Mit diesem können die zuvor angesprochenen Löschwasserbehälter befüllt werden sowie eine direkte punktuelle Flächenbrandbekämpfung aus der Luft durchgeführt werden.

Intensive Aus- und Weiterbildungen für Flughelfer

Weiteres stellen diese Feuerwehren den Großteil der Feuerwehrflughelfer sowie das Führungspersonal des Flugdienstes. Die Zugskommandanten Flugdienst sind für die laufende Fort- und Weiterbildung der Feuerwehrflughelfer verantwortlich. Die Ausbildung zum Flughelfer erfolgt an der Landesfeuerwehrschule Burgenland, in den Feuerwehren der Flugdienststützpunkte sowie bei Übungen mit Luftfahrzeugen im gesamten Landesgebiet. Diese Ausbildung findet auf zwei Etappen statt. Die erste Etappe ist die Ausbildung zum Feuerwehrflughelfer Level 1. Diese könnte

man auch als „Grundausbildung Flughelfer“ bezeichnen. Nach dem Absolvieren dieser Ausbildung ist der Flughelfer befähigt, Arbeiten im und am Luftfahrzeug durchzuführen. Wenn sich ein Flughelfer zusätzlich zu diesen Tätigkeiten auch um die Organisation eines solchen Einsatzes bzw. um die Führung von Flughelfern in einem Einsatz interessiert, dann kann dieser auch die Ausbildung zum Flughelfer Level 2 machen. Bei dieser Ausbildung geht es vorwiegend um die Organisation sowie das Führen von Flughelfern bei einem Flugdiensteinsatz. Die laufenden Fort- und Weiterbildungen in den Stützpunktwehren finden regelmäßig statt. Die Themen sind hierfür sehr vielfältig und werden anlassbezogen zusammengestellt. Übungen mit einem Luftfahrzeug, die von der Feuerwehr organisiert werden, finden grundsätzlich zweimal im Jahr statt, wobei mindestens ein Termin an einem Wochentag stattfindet. Diese Übungen sollten in eine Groß- bzw. Katastrophenschutzübung integriert werden. Sollte eine Feuerwehr, ein Abschnitt oder ein Bezirk Interesse haben, solch eine Übung mit Luftfahrzeugen auszurichten, so kann dieser sich im Landesfeuerwehrkommando Burgenland beim Sachgebietsleiter „Flugdienst“ melden.

Anforderung des Flugdienstes im Einsatzfall

Sollte das eingangs beschriebene Szenario zur Realität werden, so ist jeder Feuerwehreinsatzleiter berechtigt Luftfahrzeuge anzufordern. Diese Anforderung erfolgt über die Feuerwehralarmzentrale. Nach Rücksprache mit dem Feuerwehreinsatzleiter wird die Anzahl sowie die Type der Luftfahrzeuge festgelegt und eine Anforderung an die Luftfahrzeugbetreiber gestellt. Zu bedenken ist für solche Einsätze, dass die Betreiber der Luftfahrzeuge eine gewisse Vorlaufzeit benötigen – diese kann auch mehrere Stunden betragen. Daher gilt: Lieber einmal zu früh ein Luftfahrzeug alarmieren und so das Schadensausmaß und die Einsatzzeit von vornherein gering halten.

Als Feuerwehreinsatzleiter ist bei der Alarmierung des Flugdienstes immer daran zu denken, dass der Feuerwehr-Flugdienst weder den Einsatzleiter ablöst, noch dass dieser nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle die gesamte Arbeit verrichtet. Der Feuerwehr-Flugdienst ist eine Einheit, die dem Einsatzleiter und den im Einsatz befindlichen Kräften mit dem entsprechenden Fachwissen bezüg-

lich Wald- und Flächenbrandbekämpfung sowie mit dem Umgang mit Luftfahrzeugen unterstützt.

Weitere Aufgaben des Flugdienstes

Neben den Aufgaben der Unterstützung der Luftfahrzeugbesatzung bei Lösch- bzw. Löschwasserversorgungsflügen hat der Feuerwehr-Flugdienst auch noch weitere sehr entscheidende Aufgaben. Sollte beispielsweise eine Evakuierung von eingeschlossenen Personen mittels Luftfahrzeug erforderlich sein, so hat der Feuerwehr-Flugdienst für den reibungslosen Ablauf dieser Evakuierung zu sorgen. Er hat nach Absprache mit dem Piloten Personengruppen so zusammenzustellen, dass diese mittels Luftfahrzeug rasch in Sicherheit gebracht werden können. Da davon auszugehen ist, dass diese Personen noch nie mit einem Hubschrauber geflogen sind, müssen diese sicherheits- und verhaltenstechnisch unterwiesen werden. Weiters ist es die Aufgabe des Feuerwehrflughelfers, diesen Personen beim Betreten sowie beim Verlassen des Luftfahrzeuges behilflich zu sein und sie für den Flug im Luftfahrzeug zu sichern.



Regelmäßige Übungen des Flugdienstes finden im gesamten Burgenland statt.

Wir sind Ihr **zuverlässiger österreichischer Partner** für die sichere Weiterleitung und Auswertung von Brandmeldealarmen zu unseren Auswertezentralen bei den Bezirksalarm und Warnzentralen der Feuerwehren in Niederösterreich, der LLZ Florian Steiermark, der LSZ Burgenland und bei der Berufsfeuerwehr Graz.

Als Pionier von Alarmübertragungssystemen in Österreich sind wir zu modernster Übertragungstechnik verpflichtet, um eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit zu erreichen.

ELLBOGEN
SECURITY SOLUTIONS

www.ellbogen.at

AUS DEN GESCHICHTSBÜCHERN

1938: Der „Anschluss“ und dessen Auswirkungen auf die Feuerwehren

Teil 8 unserer Serie zu den Ereignissen im Jahr 1938 beschäftigt sich mit dem Thema Hitlerjugend und Brandschutz.

VON HBI MAG. DR. KARL GRUBER

Dieses Kapitel gehört nicht mehr unmittelbar zum Thema „Anschluss“, ist aber jedenfalls als dessen unmittelbare Folge anzusehen. Denn nach der Eingliederung Österreichs, des Sudetenlandes und der Resttschechei begann Deutschland am 1. September 1939 mit dem Überfall auf Polen den Krieg. Durch die Einziehung von immer mehr Burschen und Männern zum Militär fehlten diese in den Reihen der Feuerwehren. Denn Feuerwehrmänner waren nicht „uk-gestellt“, d. h. vom Wehrdienst entbunden. Freigestellt waren nur solche, die wegen ihrer zivilen Tätigkeit in der Heimat gebraucht wurden, z. B. Landwirte, Wissenschaftler, Facharbeiter, Ingenieure, speziell Rüstungs- und Werftarbeiter, manchmal auch Wehrführer und Maschinisten. Um diesen Status zu erlangen, musste mit Begründung und Befürwortung des Bürgermeisters angesucht werden. Die Anforderungen wurden im Verlauf des Krieges verschärft, positive Entscheidungen immer weniger erteilt. So blieb aber z. B. die Feuerwehr Rettenbach bestehen, weil eine Anzahl ihrer Männer im Tauchener Kohlenbergbau beschäftigt war und deshalb nicht zum Militär eingezogen wurde. Trotz anfänglicher militärischer Erfolge und Blitzkriege hatten die Deutschen enorme Verluste durch Tod, Verwundung und Gefangenschaft zu verzeichnen. Laufende Nachrekrutierungen lichteteten die Reihen in den Ortsfeuerwehren drastisch. Um diese Einbußen auszugleichen, wurden vorerst alte und vom Wehrdienst befreite Männer in die Feuerwehren aufgenommen. Als auch das noch zu wenig war, griff man in dieser brenzligen Lage zu einem Mittel, das in dieser Form und in diesem Ausmaß bisher noch nicht praktiziert wurde: Man verpflichtete die Jugend zum Feuerschutz.

War im Feuerlöschgesetz 1938 noch keine Rede von Jugendlichen, vereinbarten ein halbes Jahr später (21. April 1939) Heinrich Himmler und der Reichsjugendführer Baldur von Schirach die Ausbildung und den Feuerlöscheinsatz von Hitlerjungen in Luftschutzorten I. und II. Ordnung, was etwas später auf alle Orte ausgedehnt wurde. Es waren dies nach dem Grad der Luftkriegsgefährdung eingeteilte Gemeinden. In die I. Ordnung fielen Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern und solche, die wirtschaftlich, verkehrstechnisch oder durch bestehende Rüstungsbetriebe als luftgefährdet galten. Insgesamt waren das 94 Orte im Deutschen Reich, in unserer nächsten Nähe Wr. Neustadt, Wien, Graz, Leoben, Bruck a.d. Mur. In die II. Ordnung fielen 201 Orte, der Rest war Kategorie III. Denn schon ein Jahr vorher hatten Feuerwehrführer Schnell und HJ-Bannführer Arnold in Celle und Osnabrück einen Versuch mit der Ausbildung von je 30 Jugendlichen gestartet, der sich voll bewährte. Das wollte man ausnutzen. Somit war die Hitlerjugend (HJ) in den Bereich Feuerschutz, später auch Luftschutz, integriert. Maßgeblich war aber, dass die zum Feuerlöschdienst Abkommandierten keine Sondereinheiten, wie z. B. die Nachrichten-, Marine-, Flieger-, Reiter-HJ usw. bildeten, sondern sich aus dem HJ-Streifendienst, dem Ordnungs- und Überwachungsdienst innerhalb der Jugend, rekrutierten. Bereits in seinem ersten Dienstbefehl vom Dezember 1939 gab der Bezirksführer der Freiwilligen Feuerwehr im Reichsgau Niederdonau Rudolf Handlos bekannt, dass Hitlerjungen des HJ-Streifendienstes zur Verstärkung der Feuerwehren über die Kreisführer angefordert werden können. 1940 gab es bereits 140 HJ-Feuerwehren im Gau Niederdonau. Viele davon und auch deren Führer wurden in der Wr. Neustädter Feuerweherschule ausgebildet. Ziel war es, dass sie die fehlenden Feuerwehrmänner ergänzen und den Nachwuchs für die Zukunft sichern sollten. Andererseits waren sie aber auch schon als künftige SS-Männer verplant, was sich somit als Konkurrenz zur Feuerwehr herausstellte. Diese umgangssprachlich Feuerwehr-HJ

genannten Jungen hießen offiziell „Feuerwehrscharen im HJ-Streifendienst“, waren 15 bis 18 Jahre alt, wurden von feuerwehrtechnisch geschulten und für ihre Einheit verantwortlichen HJ-Führern ausgebildet, unterstanden aber im Branddienst bei Einsatz und Übung dem jeweiligen Feuerwehrführer. Der Dienst in der Wehr sollte 35 Doppelstunden pro Jahr nicht übersteigen und zählte als HJ-Dienst. Einheiten und Dienstgrade waren mit denen der HJ nahezu ident, wobei aber die größte Einheit die Gefolgschaft, der höchste Rang somit der Hauptgefolgschaftsführer war. Dieser Dienstgrad entsprach etwa einem Hauptmann bei Heer und Luftwaffe bzw. einem Kapitänleutnant bei der Marine.

Die HJ-Feuerwehrangehörigen trugen die dunkelblaue Winteruniform mit HJ-Dienstmütze, ab Frühjahr 1941 Dienstrocke wie die freiwilligen Feuerwehrmänner mit HJ-Dienstgraden, aber ohne Kragenspiegel. Die Schulterstücke zeigten die Nummer des HJ-Bannes, die Knöpfe die der Gefolgschaft. Demzufolge hatten



Uniform der HJ-Feuerwehr, Bann-Nr. 513 (Wr. Neustadt) mit Edelweiß, Gebietsdreieck, HJ-Armbinde und HJ-Feuerwehrazzeichen

unsere HJ-Feuerwehren die Nummern 512, 514, 515 für die Banne Bruck an der Leitha, Eisenstadt, Oberpullendorf im Gebiet 28 (Niederdonau) und 546, 556, 557 für Feldbach, Fürstenfeld, Oberwart im Gebiet 30 (Steiermark), wohin die ehemals burgenländischen Gemeinden aufgeteilt wurden. Der linke Oberarm zeigte die regionale Herkunft des HJ-Mitglieds an: Das Gebietsdreieck bezeichnete in goldener Schrift in der oberen Zeile das Obergebiet (bei uns Südost) und in der unteren Zeile das Gebiet (bei uns Niederdonau oder Steiermark). Darunter waren die rot-weiß-rote Armbinde mit HJ-Raute und Hakenkreuz und falls vorhanden ganz unten das HJ-Feuerwehrabzeichen. Denn nach der Ausbildung konnte jedes Mitglied das im August 1940 geschaffene HJ-Feuerwehrabzeichen erwerben. Die Prüfung bestand aus einem schriftlichen und praktischen Teil und wurde von den Kreisfeuerwehrführern abgenommen. Die Führer von Feuerwehrscharen und Sachbearbeiter erhielten das Führerabzeichen mit weißer Umrandung, HJ-Jungen das Formationsabzeichen mit karmesinrotem Rand. Die gewebten Abzeichen wurden im Auftrag der Reichsjugendführung verliehen, durch einen Vermerk im Ausweis bestätigt und ca. 3 bis 4 cm unter dem Ellenbogen aufgenäht. Das anfangs links angebrachte Ärmelband „HJ-Streifendienst“ durfte nach der Bekleidungsreform von den Feuerwehrscharen nicht mehr getragen werden. Ausgebildete Sanitäter hatten zusätzlich einen gelbgestickten Äskulapstab. HJ-Feuerwehren der Ostmark und des bayrischen Hochlandes waren mit einem geprägten Edelweiß am rechten Kragen gekennzeichnet.

Dazu kamen Überfallhosen und Schnürschuhe oder Stiefel, was aber bei unseren kleinen Einheiten nicht immer ganz der Vorschrift entsprach. Dieser Winterdienstanzug wäre auch im Sommer zu tragen gewesen, man sieht aber auch Einsatzfotos mit den kurzen HJ-Hosen. Getragen wurde, was gerade vorhanden war. Stahlhelm und Hakengurt mit Beil waren im Löschdienst, das Fahrtenmesser bei allen anderen Diensten vorgeschrieben. Die Beklei-

dung kam von der Reichszeugmeisterei, die Ausrüstung war von der Gemeinde aus Mitteln der Feuerschutzsteuer beizubringen. Im Mai 1942 führte man dann noch eine olivbraune Uniform ausschließlich für den HJ-Feuerwehrdienst ein.

Aus den spärlich überlieferten Berichten wissen wir, dass es im gesamten Burgenland HJ-Einheiten gab sowie eine Reihe von jungen Feuerwehrmännern, die den gestellten Anforderungen gerecht wurden. Ob diese aber alle HJ-Feuerwehrscharen im bereits genannten Sinn waren, ist nicht ganz klar definiert. Denn außer „HJ“ heißt es in den Berichten oft nur „Jugendliche, junge Burschen, Jungwehrmänner“, die daher nicht eindeutig zugeordnet werden können. Im Gegensatz dazu drückt sich die Chronik von Jennersdorf klar aus, wenn da steht, dass die „HJ-Feuerwehr unter ihren Ausbildungsleitern, Karl Mandl und Viktor Windisch, wöchentlich praktische Übungen abhielt [... und] auch schon bald den Einsatz im Ernstfall kennen [lernte]. So übernahmen sie im Sommer 1944 die Bergung der bei einem Luftangriff der Briten ums Leben gekommenen neun Männer. Diese waren mit Stellungsbauarbeiten an der Bahn unweit von Hohenbrugg beschäftigt gewesen. Nach der Bombardierung von Jennersdorf am 18. Dezember 1944 waren 21 Tote zu beklagen. Die Jungfeuerwehrmänner führten die notwendigen Aufräumarbeiten durch.“ Aus Neusiedl am See wird uns berichtet, dass 1942 eine Feuerweh-HJ zur Unterstützung der Wehr gegründet wurde. Ihre Einsätze bezogen sich hauptsächlich auf Fliegeralarme, die ab 1944 erfolgten und von Woche zu Woche häufiger wurden. Dabei hatten sie Posten im unteren und



Mitglied der HJ-Feuerwehr Neusiedl am See mit adaptierter Uniformjacke aus der 1. Republik bzw. Monarchie und Feuerweherschiffer!

oberen Ort zu beziehen, Fahrzeuge und Geräte an sichere Standorte zu bringen und auch gemeinsam mit Feuerwehrlieferanten Feuerwache zu halten. Auch ein HJ-Spielmannszug mit Trommlern und Fanfarenbläsern wird erwähnt, der sich bei Feiern und Aufmärschen aktiv beteiligen musste. Im Tätigkeitsbericht sind zwischen 10. und 23. September 1944 außer Schulungen und Übungen sechs Fliegeralarme und ein Einsatz in Pamhagen festgehalten. Im Personalstand wurden 27 HJ-Mitglieder angeführt. Auch aus Gols, Tadt, Neufeld an der Leitha, Eisenstadt, Parndorf, Oggau, Rust, Matfersburg, Kukmirn, Strem und Deutsch Minihof gibt es Meldungen darüber.



HJ-Fahrtenmesser, Kennzeichen und vielfach auch Stolz der Hitlerjungen



HJ-Feuerwehr Mattersburg, 1944

Quelle: Privatarchiv Michael Hess

Quelle: Archiv STF Mattersburg

Neben der Ausbildung in den einzelnen Ortsfeuerwehren und Bezirksvororten besuchten die HJ-Angehörigen auch Kurse in den Feuerweherschulen Wr. Neustadt und Graz. Durch die in Wr. Neustadt angesiedelte Industrie, das Militärflugfeld und die Rüstungsfabriken kam es dort zu heftigen Bombenangriffen seitens der Alliierten – die Stadt war letztendlich ein Trümmerhaufen. Dies hatte zur Folge, dass mancher Lehrgang ausfiel oder Kursteilnehmer von der Schulbank weg in den Einsatz gehen mussten, um dort mit Stadtfeuerwehr und Luftschutzeinheiten Brände zu löschen, Verletzte zu retten und Betroffenen zu helfen.



Schüler der Marine-HJ in der Reichsseesportschule Neusiedl am See

Quelle: Stadtbibliothek Neusiedl am See

Quelle: Archiv Herbert Schanda, STF-Wr. Neustadt



HJ-Feuerwehr im Einsatz nach einem Bombenangriff in Wr. Neustadt, 10. Mai 1944

Im gesamten Deutschen Reich haben während des Krieges ca. 300.000 Jugendliche in den HJ-Feuerwehren gedient. Es waren Kinder, die die Arbeit der Erwachsenen übernommen haben, ohne die das Feuerlöschsystem schon von Anfang an gescheitert wäre.

Zum Schluss noch ein Kuriosum für das Burgenland, das eventuell als Vorläufer

unseres Wasserdienstes, jedoch mit anderen Zielen, angesehen werden könnte: Am 27. August 1939 wurde in Neusiedl am See die Reichsseesportschule der Marine-HJ mit dem Namen „Admiral Wilhelm von Tegetthoff“ (RSS IV) eröffnet. Um genug Nachwuchs für die Kriegs- und Handelsmarine auch aus dem Binnenland sicherzustellen, wurde hier diese In-

stitution als vierte im gesamten Reich gegründet. Die Pfahlbauten der Schulanlage befanden sich bei der heutigen Mole West und bestanden aus zwei Holzkomplexen, die mit einem Steg verbunden waren. Unter dem Schulleiter Jakob wurden hier 16- bis 18-jährige Marine-HJ-Mitglieder aus Wien, Niederdonau, Kärnten und Steiermark seemännisch, sportlich und weltanschaulich ausgebildet.

An Wasserfahrzeugen standen zehnerriemige Kutter, Olympia-Jollen und ein Motorboot zur Verfügung. Rund 80 Teilnehmer besuchten jeweils diese 4-wöchigen Kurse, die mit A-, B- und schließlich C-Prüfung endeten und deren erfolgreicher Abschluss an der Uniform sichtbar war. „Aus Landratten werden Seeleute“, betitelt die Parteizeitung Völkischer Beobachter ihren Bericht darüber und betonte die „Beachtung [die] dem Osten des Reiches und seinem wundervollen See von der Reichsjugendführung erwiesen wird“. Die Schulen I bis III befanden sich in Prieros in der Mark, Seemoos am Bodensee und in Bremerhaven.

Diese Serie wird in der kommenden Ausgabe der Wehr fortgesetzt!



Partner der Agrarwirtschaft für Sojabohnen, Sojaschrot und Sojaöl

Ihr Produzent von hochwertigen, gesunden Soja-futtermitteln aus gentechnikfreien, regionalen Sojabohnen. Der NON-GMO-Sojaschrot kann auch als „Donausoja“ bezogen werden.

- ☑ Europäische Produktion
- ☑ Zertifizierte Gentechnikfreiheit
- ☑ Beste Produktqualität
- ☑ Transparente Analytik
- ☑ Ganzjährige Übernahme/Verfügbarkeit
- ☑ kurze Transportwege

Sojaölmühle Güssing

www.bagoil.at

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Partnerschaft!



TANKLÖSCHFAHRZEUGE GESUCHT!!
für polnische Feuerwehren



Gebrauchte Tanklöschfahrzeuge TLF 2000 bzw. TLF 4000 von Mercedes, STEYR und MAN gesucht.

Anbote: Firma „MALEK“ Janusz Malek PL-33-206 Luszowice ul. Stoneczna 12
Telefon: +48 602709881
Mail: firma.malek@wp.pl

Aus dem Landesfeuerwehrkommando

Sicherheit der Einsatzkräfte: Polizei, Rotes Kreuz und Feuerwehr trainierten gemeinsam



FOTO: LANDESPOLIZEIDIREKTION BURGENLAND

Die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen drei Blaulicht-Organisationen (Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz) erlebten einen kurzweiligen Tag mit vielen Lern-Effekten.

Ausnahmesituationen wie Terror-, Amok- oder Geisellagen sind mittlerweile latente Begleiter im medialen Wording und Einsatzalltag. Die Einsatzorganisationen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und wollen bestens vorbereitet sein. Um in besonderen Lagen gut aufeinander abgestimmt zusammenarbeiten zu können, wird bereits seit geraumer Zeit regelmäßig gemeinsam geübt.

In einem speziellen Workshop am 15. Juli in Eisenstadt wurden nun auch konkrete Maßnahmen für mehr Sicherheit der Einsatzkräfte in gefährlichen Situationen durch das Team der Einsatzeinheit der Landespolizeidirektion Burgenland weitergegeben. Geschult wurden Einsatztrainer des Roten Kreuzes und der Landesfeuerwehrschule, welche ihr Wissen künftig an ihre Kolleginnen und Kollegen in der eigenen Organisation weitergeben werden. Neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten zu besonderen Gefahrensituationen wurden auch praktische Übungen, etwa zum Thema Einsatztaktik und Selbstschutz, durchgeführt.

Sieger des Florianipreisträtsels 2019 stehen fest



FOTO: ABI STEFAN HAHNENKAMP

Frieda Schmidt aus Kalkgruben freute sich beim Florianipreisträtsel 2019 über den 3. Platz – Eintrittskarten für die Seefestspiele Mörbisch – und nahm den Preis gemeinsam mit ihrer Enkelin Melissa persönlich entgegen. LBD Ing. Alois Kögl und LBDS Ronald Szankovich dankten für die Teilnahme und gratulierten.

Über 2.600 Personen nahmen am Florianipreisträtsel 2019, welches im Mai von den burgenländischen Feuerwehren mit dem Florianiheft in die burgenländischen Haushalte gebracht wurde, teil. Nun wurden die Sieger gezogen. Über den Hauptpreis – ein Wellnesswochenende für zwei in der St. Martins Therme & Lodge Frauenkirchen freute sich **Josef Graf** aus Rechnitz. Der zweite Preis – ein Wellnesswochenende für zwei Personen im Allegria Resort in Stegersbach – ging an **Eveline Steurer** aus Großpetersdorf. **Frieda Schmidt** aus Kalkgruben freute sich über zwei Eintrittskarten für die Seefestspiele in Mörbisch am See. 17 weitere Sachpreise wurden den Gewinnern/Gewinnerinnen bereits zugeschickt.

Neue Mitarbeiterin: Karin Feurer



FOTO: LANDESFUERWEHRVERBAND BURGENLAND

Karin Feurer unterstützt seit Juni in der Brandverhütungsstelle.

Karin Feurer aus Hirm unterstützt das Team der Brandverhütungsstelle im Landesfeuerwehrkommando Burgenland seit 1. Juni 2019. Aufgrund des bevorstehenden Übertrittes der längstdienenden Mitarbeiterin im Landesfeuerwehrkommando, Rosemarie Schumich, in den wohlverdienten Ruhestand, wurde die freiwerdende Stelle über das AMS Burgenland ausgeschrieben und mehrere Bewerberinnen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen.

Der Aufgabenbereich von Karin Feurer umfasst allgemeine Sekretariatsagenden und administrative Tätigkeiten sowie die Terminverwaltung für die drei Sachverständigen der Brandverhütungsstelle, die Verwaltung der von der Brandverhütungsstelle angebotenen Lehrgänge und Seminare und vieles mehr. Ihre Feuerwehrlaufbahn begann Karin Feurer am 1. Jänner 1996 bei der Feuerwehrjugend in Mattersburg. Nach der Übersiedlung nach Wiesen übte sie bei der dortigen Feuerwehr von 2006 bis 30. Juni 2010 die Funktion der Jugendbetreuerin aus. Nach dem Wohnsitzwechsel trat sie der Freiwilligen Feuerwehr Hirm bei.

Erstes Tanklöschfahrzeug der LFS kommt ins Museum

Am 13. März 1981 wurde das erste – damals moderne – Tanklöschfahrzeug mit Allrad (TLFA) in der Landesfeuerweherschule Burgenland in den Dienst gestellt. Es handelte sich dabei um einen Steyr 690.170/L37/4x4 mit Mannschaftskabine (1:6 Sitzplätze), 2.000-Liter-Löschwassertank und einer kombinierten Hochdruckpumpe. Dieses TLFA war bis Juli 1990 an der Landesfeuerweherschule Burgenland im Einsatz, um die Kurs Teilnehmer bestmöglich ausbilden zu können. Am 25. Oktober 1990 wurde es an die Ortsfeuerwehr Unterpullendorf verkauft. Das Tanklöschfahrzeug wurde von der Feuerwehr Unterpullendorf mit einer hydraulischen Frontseilwinde (max. 5 t Zugkraft) ausgestattet und war bis 28. Februar 2019 für die Feuerwehr eine wichtige Hilfe im Einsatzdienst. Das TLFA soll zukünftig im Burgenländischen Feuerwehrmuseum ausgestellt werden, um den Besuchern den Stand der Technik aus dem Jahr 1980 näherzubringen.



FOTO: FEUERWEHR UNTERPULLENDORF

Angeschafft von der Landesfeuerweherschule, später von der Feuerwehr Unterpullendorf gekauft, hat das Tanklöschfahrzeug 2000 mittlerweile 38 Dienstjahre auf den Rädern. Nun kommt es ins Landesfeuerwehrmuseum, um jüngeren Generationen einen Einblick in die Technik der 1980er-Jahre zu geben.

Volksschulkinder aus Jabing-Unterschützen zu Besuch



Ein spannenden Vormittag bei der Feuerwehr verbrachten die Kinder der Volksschule Jabing-Unterschützen am 17. Juni. Kurz vor Schulschluss veranstalteten sie einen Ausflug zum Landesfeuerwehrverband Burgenland. Zuerst begaben sich die jungen Burschen und Mädchen auf eine Zeitreise durch das Feuerwehrmuseum, wo ihnen Josef Erhardt die eine oder andere spannende Geschichte aus früheren Zeiten erzählen konnte. Anschließend wurde eine Fettexplosion durch ABI Ing. Andreas Braunstein (Brandverhütungsstelle Burgenland) demonstriert.

FOTO: ABI STEFAN HAHNENKAMP

Führung durch das Feuerwehrmuseum für die Kinder der Volksschule Jabing-Unterschützen

Schulschluss an der Landesfeuerweherschule

Bevor Anfang Juli auch an der Landesfeuerweherschule die offiziellen Sommerferien begonnen haben, lud Schulleiter OBR Mag. Josef Bader das gesamte Ausbilderteam sowie die Mitarbeiter der Landesfeuerweherschule zu einer Schulschlussfeier. Er dankte dem gesamten Team für ein äußerst positives und erfolgreiches Schuljahr. Auch Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl strich die hohe Leistung des gesamten Teams der Landesfeuerweherschule Burgenland hervor. Anschließend hatte das Kantinesteam rund um Koch Günter Jäger und Marco Ahornegger eine Stärkung für das Schulteam vorbereitet.

Günter Jäger und Marco Ahornegger sorgten – wie während des Schuljahres für die Besucher der Landesfeuerweherschule – für die Verpflegung des gesamten Schulteams.



FOTO: ABI STEFAN HAHNENKAMP

Notarztausbildung an der Landesfeuerwehrschnule

Jährlich wird im Burgenland ein Notarzkurs veranstaltet. Hauptorganisator ist das Notfallreferat der Ärztekammer Burgenland in Kooperation mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Eisenstadt, dem Roten Kreuz und dem Samariterbund Burgenland, der Landesfeuerwehrschnule Eisenstadt sowie einigen Feuerwehren des Nahbereiches. Diesmal waren es die Feuerwehren Klingenbach und Wulkaprodersdorf mit insgesamt 20 Mann, welche diese gemeinsame Übungsmöglichkeit wieder gerne annahmen. Als Ausbildungsstätte wurde heuer die Landesfeuerwehrschnule Burgenland in Eisenstadt gewählt. Nach einer intensiven Ausbildungswoche gab es am Samstag den krönenden Abschluss mit einem Intensiv-Übungstag. Insgesamt 19 neue Notärzte wurden heuer ausgebildet und haben seither die Berechtigung eine notärztliche Tätigkeit auszuführen.



FOTO: ROTES KREUZ BURGENLAND

Die Versorgung von Patienten stand im Mittelpunkt der Notarztausbildung an der Landesfeuerwehrschnule. Auch die Feuerwehren Wulkaprodersdorf und Klingenbach nahmen am Übungstag mit den Notärzten teil.

Bundesweite Krisenübung HELIOS

Vom 13. bis 15. Mai fand im Innenministerium die bundesweite Krisenübung „Helios“ statt. Im Rahmen der Übung kamen erstmals Vertreter der Bundesministerien, der Länder, der Einsatzorganisationen (u. a. der Feuerwehr) sowie Betreiber von kritischer Infrastruktur zusammen, um gemeinsam ein österreichweites Problem bei der Stromversorgung in Form eines Planspiels zu üben. Das Burgenland war durch Markus Halwachs vertreten. Ausgangsszenario der Übung war eine europaweite Strom-

Mangellage bzw. ein darauffolgendes Strom-Blackout, durch das viele Gesellschafts- und Lebensbereiche betroffen sein können. „Es gibt nahezu keinen Lebensbereich, der nicht auf Strom angewiesen ist, und wir wollen bei dieser Übung antizipieren, wie wir insbesondere auf Bundesebene bestmöglich mit einer Strom-Mangellage umgehen können“, sagte Robert Stocker, Leiter der Abteilung II/13 „SKKM – Staatliches Krisen- und Katastrophenmanagement und Koordination Zivile Sicherheit“ im Innenministerium.

FF-Bonussystem für Arbeitgeber beschlossen

Nach jahrelanger Forderung und zahlreichen produktiven Gesprächen ist es nun in der Nationalratssitzung am 2. Juli einstimmig beschlossen worden: das vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV) gemeinsam mit allen neun Landesfeuerwehrverbänden entwickelte Konzept eines Bonussystems zur Unterstützung von Arbeitgebern, die Mitarbeiter im Großesatzfall freiwillig zur Feuerwehr weglassen. Diese Neuerung trägt dazu bei, Arbeitgeber zu entlasten, Feuerwehrmitgliedern keinen Nachteil am Arbeitsmarkt zu beschern und damit das Ehrenamt weiter zu stabilisieren.

Damit jedoch Feuerwehrmitgliedern kein Nachteil durch ihre Mitgliedschaft bei der Feuerwehr entsteht, wollte man nicht versuchen Arbeitgeber zur Freistellung der Mitarbeiter zu verpflichten. Vielmehr wissen die Arbeitgeber selbst am besten, wann ihre Mitarbeiter den Arbeitsplatz verlassen können und wann es gerade bei kleinen Unternehmen einfach nicht geht (z. B. Urlaubszeit, Krankenstände etc.). Das Bonussystem sieht – um Selbstständige ebenso mit zu berücksichtigen – eine steuerliche Prämie vor, die der Betrieb geltend machen kann.

Schnittmodell eines Bootsmotors

In bereits bewährter Weise haben Schüler der HTL Eisenstadt, Abteilung Maschinenbau, im Zuge ihrer Abschlussarbeit ein Schnittmodell für die Landesfeuerwehrschnule, zur Verwendung beim Schiffsführer-Lehrgang, hergestellt. Technikleiter ABI Josef Straß hatte seitens der Landesfeuerwehrschnule mit HTL-Werkstättenleiter OSR Dipl.-Päd. Ernst Artner bereits im Vorjahr die Anforderungen an das Modell besprochen und ein ausgeschiedener Außenbordmotor wurde übergeben. In mehreren hundert Stunden haben die Schüler Benno Watzke und Marcel Tschank (Feuerwehr Stotzing) in Zusammenarbeit mit Werkstättenleiter Artner und ihrem Lehrer Dipl.-Päd. Michael Alfan geplant, zerlegt, gehobelt, gefräst, gefeilt, Antriebsteile zur Demonstration angebaut, lackiert, zusammengesetzt und dokumentiert.



FOTO: ABI STEFAN HAHNENKAMP

Übergabe das neue Schnittmodell eines Bootsmotors an Landesschnulleiter OBR Mag. Josef Bader, Technikleiter ABI Josef Straß, Ausbilder HBI Harald Heintz und Landeskommandant LBD Ing. Alois Kögl.

Österreichs Jugend erneut Weltspitze

Das Stade d'Octodure im französischen Teil der Schweiz kochte am 18. Juli beim Internationalen Jugendbewerb. Jugendliche aus über 23 Nationen kämpften bei hochsommerlichen Temperaturen um den Weltmeistertitel. Österreich lieferte mit den vier teilnehmenden Gruppen aus Oberösterreich eine perfekte Vorstellung ab. Bad Mühlacken, St. Martin im Mühlkreis, Mitteregg-Haagen/Sand sowie Waldneukirchen traten gegen rund 60 weitere Gruppen an und konnten voller Stolz Spitzenplätze mit nach Hause nehmen. Die Bewerbungsleitung lag dieses Jahr mit OBR Alfred Deschberger erstmals in österreichischer Hand.

Freude bei den Jugendlichen aus St. Martin im Mühlkreis, die schlussendlich auf Platz 2 hinter Mühlacken in Oberösterreich landeten.



Spezial-Handyangebot für Feuerwehrmitglieder: Die Ortsfeuerwehr profitiert!

In einer Kooperation zwischen dem Mobilfunkanbieter Magenta und NOMIK gibt es im Burgenland ein neues Konzept: Für Feuerwehrmitglieder gibt es speziell günstige Handytarife. Obendrein wird der Ortsfeuerwehr des betroffenen Mitgliedes 10 Prozent der Jahres-Grundgebühr als Spende überwiesen.

Die Aktion gilt für Neuanmeldungen. Feuerwehrmitglieder, die bereits einen Feuerwehr-Tarif von Magenta (früher T-Mobile) nutzen, können dies ebenfalls registrieren lassen, sodass die Feuerwehr in den Genuss der Spende kommt. Alle Informationen zur Aktion unter www.unsere-feuerwehr.at

ORF Lange Nacht der Museen, 5. Oktober offizielle Eröffnung ab 18 Uhr im Landesfeuerwehrmuseum; Rahmenprogramm vorgesehen

Unterstütze Deine Feuerwehr mit einem der exklusiven Magenta Feuerwehrtarifen.

Wir spenden **10%** deiner Jahresrechnung an Deine Ortsfeuerwehr!

Es lohnt sich!
Tarife bereits ab **10,08 Euro** im Monat.

Besuche unsere Webseite und schau Dir alle Produkte und Tarife an.
www.unsere-feuerwehr.at



Code scannen und direkt zur Website.



Magenta[®]
Business

Einsatzsplitter



Foto: BFK Neusiedl am See

Nickelsdorf: Ein Pkw und ein Abschleppwagen krachten bei Nickelsdorf am 17. Mai 2019 frontal ineinander. Für den Pkw-Lenker kam leider jede Hilfe zu spät, er verstarb noch an der Unfallstelle. Seine Beifahrerin sowie der Lenker des Abschleppwagens wurden von der Feuerwehr geborgen und anschließend mit dem Notarzhubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Die Wehren Nickelsdorf und Zurndorf waren im Einsatz.



Foto: BFKdo Eisenstadt-Umgebung

Schützen am Gebirge: Die Feuerwehren Schützen am Gebirge und Oggau waren im Einsatz, als mitten im Weingarten am 15. Juli ein Traktor brannte. Die Flammen konnten rasch gelöscht und ein Übergreifen der Flammen verhindert werden.



Foto: FF Wulkaprodersdorf

Eisenstadt: Keine Chance hatte ein Fahrzeuglenker bei Wulkaprodersdorf, nachdem er nahezu ungebremst in das Heck eines am Pannestreifen stehenden Lkws fuhr. Der 49-Jährige starb noch an der Unfallstelle. Die Feuerwehr Wulkaprodersdorf barg nach der Freigabe durch den Sachverständigen das Unfallauto.



Foto: FF Neutal

Neutal: Die Feuerwehr Neutal musste eine eingeklemmte Person aus einem Pkw befreien, der im Straßengraben gelandet war. Die verletzte Person wurde dem Roten Kreuz übergeben.



Foto: STF Mattersburg

Mattersburg: Dem beherzten Eingreifen von Passanten ist es zu verdanken, dass sich in einem Innenhof einer Wohnhausanlage in Mattersburg ein Brand nicht ausbreiten konnte. Mittels Feuerlöcher dämmten sie das Feuer eines Elektroautos bis zum Eintreffen der Feuerwehr ein und ein Übergreifen der Flammen auf die Fassade und das Wohnhaus konnte verhindert werden.

Tagtäglich stehen die burgenländischen Feuerwehren im Einsatz. Hier finden Sie einen Querschnitt über die Tätigkeiten der freiwilligen Helfer.



Foto: BFKdo Oberpullendorf

Lackebach: Zu einem Brandeinsatz wurden die Wehren Lackebach, Lackendorf und Unterfauenhaid Mitte Juli gerufen. Starke Rauchentwicklung war von Touristen im Waldbereich gemeldet worden. Der Brand auf einem abgedroschenen Acker konnte rasch gelöscht werden.



Foto: BFKdo Oberwart

Kemetten: Über fünf Stunden standen die Mitglieder der Feuerwehren Kemetten und Oberwart im Einsatz, als am 24. Juni bei Kemetten ein Lkw umgestürzt war. Der Lenker blieb unverletzt. Für die Bergung des Lkws wurden zwei Kräne angefordert, die das Fahrzeug wieder auf die Räder stellten.



Foto: BFKdo Güssing

Kukmirn: Ein defekter Halogenscheinwerfer dürfte zum Brand in diesem Einfamilienhaus in Kukmirn am 7. Juli geführt haben. Über 100 Feuerwehrleute eilten daraufhin zu Hilfe, um den Brand zu löschen. Unter anderem musste eine 200 Meter lange Zubringleitung gelegt werden.



Foto: STF Güssing

Neustift/Güssing: Mit dem hydraulischen Rettungsgerät musste eine Fahrzeuglenkerin am 9. Juli aus ihrem Fahrzeug befreit werden, nachdem sich das Auto aus unbekannter Ursache überschlagen hatte. Die Lenkerin erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Die Feuerwehrleute aus Güssing standen im Einsatz.



Foto: FF Grieselstein

Bezirk Jennersdorf: Heftige Regenfälle führten Anfang Juni im Bezirk Jennersdorf, wie hier in Grieselstein, gebietsweise zu Überflutungen. Im Einsatz standen die Wehren Grieselstein, Henndorf, Jennersdorf, Rax-Bergen und Königsdorf.

Neusiedl

Brennendes Wirtschaftsgebäude in St. Andrä

Mitten in der Nacht wurde die Feuerwehr aus St. Andrä aus dem Schlaf gerissen: Ein anfänglich alarmierter Kleinbrand entwickelte sich unmittelbar nach dem Eintreffen der Feuerwehr St. Andrä zu einem Gebäudevollbrand! Durch die rasche Nachalarmierung der Feuerwehren aus Tatden und Frauenkirchen konnten die benachbarten Objekte gerettet werden. Beim Wirtschaftsgebäude selbst entstand jedoch hoher Sachschaden. Personen kamen glücklicherweise keine zu Schaden. *P.K.*

Burgenland aktuell



FOTO: BFK NEUSIEDL AM SEE

Die Feuerwehren St. Andrä, Tatden und Frauenkirchen standen im Einsatz, nachdem ein Wirtschaftsgebäude in St. Andrä brannte.

Musikfestival „Nova Rock“: Feuerwehr sorgte für den Brandschutz

Im Juni war es wieder soweit: Das Nova Rock, das größte Musikfestival in Österreich, öffnete wieder seine Pforten. Für die Feuerwehren des Bezirkes bedeutete diese Veranstaltung wieder vollen Einsatz, galt es doch schon während der Aufbauphase bis zur Abreise den Brandschutz auf dem Festivalgelände sowie auf dem riesigen Campingplatz sicherzustellen. Rund 200 Einsatzkräfte mit knapp 30 Fahrzeugen waren von Dienstag, dem 11. Juni, bis einschließlich Montag, den 17. Juni, im Einsatz. Insgesamt wurden dabei ca. 2.000 Dienststunden geleistet. Es gab eine überschaubare Anzahl von Einsätzen,

davon fielen 2/3 auf kleinere Brandgeschehnisse und der verbleibende Rest auf Technische Hilfeleistungen. Als kleines Highlight war eine Tierrettung zu verzeichnen: Ein kleines Reh verirrte sich in das Zelt eines Festivalbesuchers und konnte dieses nicht mehr verlassen. Die Feuerwehr rettete das Reh und setzte es in der Natur wieder aus. Rückblickend zeichnete sich die Veranstaltung durch eine hervorragende Zusammenarbeit mit der Exekutive, der Behörde, den Rettungskräften vom Roten Kreuz sowie natürlich auch mit dem Veranstalter aus. Auch Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil besuchte die Einsatzkräfte und überzeugte sich von der Schlagkraft der Feuerwehren. *P.K.*

Eisenstadt & Eisenstadt-Umgebung

Tauer übernimmt Kommando

HBI Ing. Cristian Tauer ist neuer Kommandant der Ortsfeuerwehr Größhöflein. Nachdem Werner Gassner seine Funktion zurücklegte, fand am 21. Juni die Anhörung in Form einer Wahl statt. Dabei entschieden sich die Feuerwehrmitglieder mit überragender Mehrheit für Christian Tauer. *G.P.*

Wohnhaus in Flammen

In Loretto brannte am Abend des 28. Juni ein Wohnhaus. Da im brennenden Gebäude zwei Personen vermutet wurden, wurde gegen 20.30 Uhr Alarm-



FOTO: BFKDO EISENSTADT-UMGEBUNG

Christian Tauer wurde zum neuen Kommandant von Größhöflein gewählt und folgt Werner Gassner.

stufe B3 ausgelöst. Neben der Feuerwehr Loretto wurden noch weitere fünf Feuerwehren, Rettung und Polizei zur Unterstützung mitalarmiert. Unter schwerem Atemschutz konnte der Brand rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die vermissten Personen befanden sich glücklicherweise nicht im Haus. „Brand aus“ konnte gegen 22.00 Uhr gegeben werden. Insgesamt 85 Feuerwehrmitglieder mit elf Fahrzeugen standen im Einsatz. *G.P.*

Mattersburg

Dank und Anerkennung für das Bezirksfeuerwehrrkommando Mattersburg

Im Rahmen des traditionellen „Haupttrappports“ der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Wiener Neustadt, der am 22. Juni stattfand, wurden verdiente Feuerwehrmitglieder vor den Vorhang gebeten. In diesem Zuge wollten die Kameraden aus Niederösterreich auch die sehr gute bundesländerüber-



FOTO: BFK NEUSIEDL AM SEE

Landeshauptmann Mag. Hans Peter Doskozil zu Besuch bei den Feuerwehrleuten, die für den Brandschutz beim Nova Rock-Festival sorgten.



FOTO: BFKDO EISENSTADT-UMGEBUNG

85 Florianis löschten Mitte Juli einen Wohnhausbrand in Loretto. Verletzt wurde niemand.

FOTO: FF WIENER NEUSTADT



Im Rahmen einer Veranstaltung der Stadtfeuerwehr Wiener Neustadt wurden Kameraden des Bezirksfeuerwehrkommandos Mattersburg ausgezeichnet.

greifende Zusammenarbeit würdigen und hatten daher für einige Mitglieder des Bezirksfeuerwehrkommandos Mattersburg eine Überraschung vorbereitet: BR Ing. Gernot Gruber von der Ortsfeuerwehr Pötsching und HBI Ing. Thomas Ernst Dienbauer von der Stadtfeuerwehr Mattersburg erhielten das Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes. T.B.

Oberpullendorf

Steinbach erhält neues Fahrzeug

Zur Fahrzeugsegnung lud die Feuerwehr Steinbach die Wehren der Nachbarschaft Ende Juli ein. Dieser Einladung folgten ca. 100 Florianis sowie zahlreiche Fest- und Ehrengäste. Zu Beginn wurde am Kriegerdenkmal den gefallenen Kameraden gedacht. Beim anschließenden Festakt zur Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges konnte Kommandant OBI Willi Türk zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Martin Reidl, Bürgermeister Ewald Bürger, Landtagsabgeordneter DI Nikolaus Berlakovich und Landtagsab-

geordneter Peter Heger. Das neu angeschaffte Fahrzeug vom Typ HLFA wurde von der Firma Lohr aufgebaut und soll in den nächsten Jahren die Einsatzbereitschaft der Ortsfeuerwehr sicherstellen. Die Segnung des Fahrzeuges wurde von Pfarrvikar Basil Ikechukwu Obiekii vorgenommen.

Als besondere Überraschung für den sichtlich gerührten Ortsfeuerwehrkommandanten OBI Türk Willi wurde ihm im Zuge der Ehrungen und Auszeichnungen das Verdienstzeichen 3. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes für seine langjährigen Dienste um das Feuerwehrwesen auf Orts-, Abschnitts-, Bezirks- und Landesebene verliehen. M.M.

Oberwart

Neuer Kommandant in Kemetten

Nach mehr als 10-jähriger erfolgreicher Tätigkeit übergab Ortsfeuerwehrkommandant HBI Josel Paul sein Amt mit 1. Juli an OBM Ing. Daniel Hiertz. Hiertz war am 2. November des Vorjahres im Zuge einer Anhörung samt Wahl durch die Mannschaft einstimmig zum neuen Ortsfeuer-



FOTO: BFKDO OBERWART

Hiertz übernimmt in Kemetten das Kommando von Paul.

wehrkommandanten gewählt worden.

Der scheidende Ortsfeuerwehrkommandant HBI Josef Paul bedankte sich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit auf Landes-, Bezirks-, Abschnitts- und Ortsebene. Die Kameraden der Ortsfeuerwehr Kemetten bedankten sich bei ihm für die mehr als 10-jährige Tätigkeit als Ortsfeuerwehrkommandant. M.B.

Frischer Wind auf vier Rädern

Ein neues Kommandofahrzeug wurde am 16. Juni in Loipersdorf gesegnet. Kommandant OBI Martin Graf konnte Vertreter aller Feuerwehren des Abschnittes IV und der Nachbargemeinde Grafenschachen begrüßen. Weitere Ehrengäste waren, neben den ortsansässigen Politikern, der Landtagsabgeordnete Mag. Kurt Maczek, die 3. Landtagspräsidentin Ilse Benkö, Bezirkshauptmannstellvertreter wHR Mag. Johann Grandits und als Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes war LFR Richard Bauer anwesend. Die Segnung nahmen die Vertreter der Konfessionen, Léon Variamanana und Kurt Acs, vor. Die Anschaffung des neuen Fahrzeuges wurde notwendig, da das bestehende Fahrzeug in die Jahre gekommen war und immer wieder technische Probleme machte. Mit dem neuen Kommandofahrzeug ist die Feuerwehr bestens für die Zukunft gerüstet. Nach den Ansprachen der Ehrengäste wurden



FOTO: BFKDO OBERWART

Die Freude ist groß über das neue Kommandofahrzeug in Loipersdorf.

verdiente Feuerwehrkameraden ausgezeichnet und die Veranstaltung mit der Landeshymne, die vom Musikverein Markt Allhau gespielt wurde, geschlossen. M.B.

Güssing

BI Mittl übernimmt Kommando in Winten

Ein neuer Ortsfeuerwehrkommandant wurde am 23. Juni in Winten gewählt. Im Beisein von Bürgermeister Johann Weber und Abschnittsfeuerwehrkommandant OBI Reinhold Peischl wurde BI Christian Mittl einstimmig zum neuen Ortsfeuerwehrkommandant gewählt. Christian Mittl war seit 2008 bereits Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter. Er folgt als Kommandant OBI Stefan Bock nach, der ebenfalls im Jahr 2008 die Funktion des Ortsfeuerwehrkommandanten übernahm. Als neuer Ortsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter wurde FM Martin Bock ebenfalls einstimmig gewählt. A.P.

FOTO: BEZIRKSFEUERKOMMANDO OBERPULLENDORF



Zahlreiche Ehrengäste gratulierten der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach zum neuen Fahrzeug, einem HLFA.



FOTO: FF WINTEN

Bürgermeister Johann Weber, Erich Schickhofer, Martin Bock, OBI Reinhold Peischl (Abschnittskommandant), Christian Mittl, Stefan Bock, Leon Stangl, Günter Kalkbrenner

Neues Mannschafts-transportfahrzeug zum 95. Geburtstag

Ein neues Mannschaftstransportfahrzeug samt Anhänger und Tragkraftspritze wurde am 1. Juni in Punitz feierlich in Betrieb genommen. Zahlreiche Ehrengäste waren gekommen um der Wehr zu gratulieren. Unter ihnen waren Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Thomas Jandrasits, sein Stellvertreter ABI Martin Geißegger, Abschnittsbrandinspektor ABI Andreas Wurm, Polizeiinspektionskommandant Walter Franz, Bgm. Helmut Kopeszki, Bezirkshauptfrau-Stellvertreterin Mag.^a Andrea Potetz-Jud, Landtagsabgeordneter Wolfgang Sodl, Bundesrat Jürgen Schabhüttel und Bundesrätin Marianne Hackl.

Neben der feierlichen Segnung feierte die Feuerwehr Punitz auch ihr 95-jähriges Bestehen. Pfarrer Angelo nahm die Segnung des Fahrzeuges samt Anhänger im Rahmen eines Festaktes vor. *A.P.*

Jennersdorf

Kommandowechsel im Abschnitt IV

Mit 1. Juni wurde ABI Christian Schwartz von der Ortsfeuerwehr Mogersdorf-Ort in die Funktion des Abschnittsfeuerwehrkommandanten für den Abschnitt IV im Bezirk Jennersdorf gewählt. Er folgt damit BR Jochen Illigasch, welcher seit vorigem Jahr die Funktion des Bezirksfeuerwehrinspektors innehat. ABI Schwartz übt neben seiner



ABI Schwartz übernimmt im Abschnitt IV das Kommando.

FOTO: BFK JENNERSDORF



FOTO: BFK JENNERSDORF

BM Harald Lang wird künftig das Referat „Technik“ im Bezirk Jennersdorf leiten



FOTO: BFK JENNERSDORF

OBI Daniel Mohapp zeichnet sich ab sofort für die Verwaltung im Bezirk Jennersdorf verantwortlich.

neuen Funktion als AFK die Funktion des Verwalters und Gruppenkommandanten in der Feuerwehr Mogersdorf aus. Zum Abschnitt IV gehören die Feuerwehren Deutsch-Minihof, Krobotek, Maria Bild, Mogersdorf-Ort, Mogersdorf-Berg, Rosendorf, Wallendorf und Weichselbaum. *D.M.*

Neue Referenten für Technik und Verwaltung

Mit 1. Juni wurden die zwei neuen Bezirksreferenten für Technik und Verwaltung von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Franz Kropf in ihrer Funktion bestätigt. BM Harald Lang übernahm die Funktion des Bezirksreferenten für Technik. Mit Harald Lang hat das Bezirksfeuerwehrkommando einen Referenten gefunden, der mit seiner beruflichen Ausbildung und Tätigkeit auf dem Gebiet der Technik die idealen Voraussetzungen für die Nachfolge von HBI Gerhard Wischenbarth mitbringt.

Gerhard Wischenbarth bleibt weiterhin unterstützend im Bezirksfeuerwehrkommando tätig.

Als Nachfolger von ABI Michael Janosch, welcher sich fortan voll auf seine Funktion als Abschnittsfeuerwehrkommandant konzentrieren kann, folgt OBI Daniel Mohapp als neuer Bezirksreferent für Verwaltung. Als jüngstes Mitglied des Bezirksfeuerwehrkommandos übt er zusätzlich die Funktionen des Ortsfeuerwehrkommandant-Stv. und die des Verwalters in seiner Stammfeuerwehr aus. *D.M.*



FOTO: FF PUNITZ

Segnung des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges in Punitz im Zuge der 95-Jahr-Feier der Feuerwehr

GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 50. Geburtstag

- ABI Erwin Lenauer
FF St. Martin a. d. Raab-Berg
- BI Willibald Posch jun.
FF Maria Bild
- BI Gerald Boandl
FF Neusiedl bei Güssing
- BI Manfred Schöll
FF Oberpetersdorf
- EBI Ing. Martin Koller
STF Purbach
- OBI Ernst Preininger
FF Oberdrosen
- OBI Gerald Rauch
FF Lindgraben
- OBR Ing. Franz Kropf
STF Jennersdorf

Zum 55. Geburtstag

- ABI Wolfgang Oberndorfer
FF Loipersdorf

- ABI Ing. Karl Tinhof
FF Müllendorf
- BI Reinhard Zweiler
BTF FunderMax
- BI Johann Hauser
FF Salmansdorf
- HBI Josef Eischer
FF St. Martin a. d. Raab-Ort
- OBI Walter Pratscher
FF Holzschlag
- OBI Gerhard Schoretits
FF Trausdorf
- OBI Gerhard Erich Trimmel
FF Rützing
- OBI Johann Orschek
FF Neumarkt im Tauchental

Zum 60. Geburtstag

- HBI Gerhard Pock
STF Frauenkirchen

- OBI Mag. Johann Luif
FF Kleinhöflein
- OBI Kurt Wagner
FF Rettenbach
- OBI Roland Stefan Schimmetits
FF Siegendorf
- OBI Alfred Baumgartner
FF Steinbach
- V Franz Deutsch
FF Neuhäus am Klausenbach
- V Reinhard Hosiner
FF Stöttera
- V Heinz Kminek
FF Schachendorf

Zum 65. Geburtstag

- BI Franz Klucsarits
FF Großmürbisch
- OBI Anton Horvath
FF Kleinmürbisch

- OBI Stefan Schrammel
FF Moschendorf
- V Walter Grammanitsch
FF Loipersbach
- V Egon Kuh
FF Drumling
- V Erich Marton
FF Strem

Zum 70. Geburtstag

- BFA Dr. Stefan Karall
FF Großwarasdorf
- BI Anton Gruber
FF Oberkohlstätten

- HBI Julius Ratz
FF St. Martin in der Wart
- OBI Karl Weisz
FF Rechnitz
- OBI Hermann Kroyer
FF Winden am See
- V Walter Nemeth
FF Hochstraß
- V Stefan Zvonarich
FF Großwarasdorf
- V Josef Gornik
STF Neufeld an der Leitha

**Redaktionsschluss
Die Wehr 09-10|2019
10. September 2019**

WIR GEDENKEN



FF Jabing

OBI Friedrich Engelmayer

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1972
Gerätewart von 1974 bis 1979
Ortsfeuerwehrkommandant-
stellvertreter von 1979 bis 1985
Ortsfeuerwehrkommandant
von 1985 bis 2004
Gruppenkdt. von 2005 bis 2019
Ehrenortsfeuerwehrkdt. seit 2005
verstorben am 15. Mai 2019
im Alter von 66 Jahren

FF Klostermarienberg

OLM Josef Schneller

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1976
verstorben am 22. Mai 2019
im Alter von 67 Jahren

FF Unterfrauenhaid

HLM Hubert Pazmann

Feuerwehrmitglied seit 20. 6. 1971
Gruppenkommandant
von 1990 bis 2003
verstorben am 30. Mai 2019
im Alter von 66 Jahren



STF Neufeld an der Leitha

HLM Walter Leser

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1956
verstorben am 29. Mai 2019
im Alter von 80 Jahren



FF Markt St. Martin

ABI Josef Dorner

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1962
Gruppenkdt. von 1972 bis 1978
Zugskommandant von 1978 bis 1981
Ortsfeuerwehrkdt. von 1981 bis 1990
Sirenenbetreuer von 2001 bis 2011
Abschnittsfeuerwehrkommandant
von 1987 bis 2008
Ehren-Ortsfeuerwehrkdt. seit 2009
Ehren-Abschnittsfeuerwehr-
kommandant seit 2010
verstorben am 7. Juni 2019
im Alter von 72 Jahren



FF Salmannsdorf

HBM Rudolf Kainz

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1978
Gerätewart von 1992 bis 1993
Gerätemeister seit 1994
verstorben am 11. Juni 2019
im Alter von 60 Jahren



STF Jennersdorf

FKR Msgr. Alois Luisser

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1978
Feuerwehrkurat von 1978 bis 2005
Bezirksfeuerwehrkurat
von 1980 bis 2005
Ehrenbürger der
Stadtgemeinde Jennersdorf
verstorben am 15. Juni 2019
im Alter von 78 Jahren



FF Hornstein &

BFKdo Eisenstadt-Umgebung

BR Franz Wimmer

Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1958
Ortsfeuerwehrkommandant
von 1970 bis 1985
Verwalter von 1972 bis 1979
Abschnittsfeuerwehrkommandant
von 1978 bis 1985
Bezirksfeuerwehrrinspektor
von 1985 bis 1994
Bezirksfeuerwehrkommandant-
stellvertreter von 1995 bis 2004
Ehrenortsfeuerwehrkdt. seit 2000
verstorben am 2. August 2019
im Alter von 74 Jahren



FF Stegersbach

LM Erich Sabara

Feuerwehrmitglied seit 1. 7. 1979
verstorben am 4. Juli 2019
im Alter von 78 Jahren

Nur das beste Training schafft Vertrauen.



Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Jede Feuerwehrfrau und jeder Feuerwehrmann ist nur so gut wie deren Training. Deshalb bietet Rosenbauer mit training4fire ein umfangreiches und intensives Training für alle Produkte aus dem Hause Rosenbauer. Technisches Know-how sowie die richtige Wartung der Gerätschaft sind hierbei ebenso wichtig, wie die korrekte Handhabung im Ernstfall. Denn nur wer weiß was er tut, kann Leben retten.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**